

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

164 (21.6.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746080)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle, Weststr. 12, Bezugspreis ohne Postgeld für den Monat Juni 2.25 Goldmark.

Verantwortliche: Schriftf. Nr. 120, Geschäftsstelle Nr. 46 u. 47, Postf. 120, Old. Spar- u. Leihbank, Verwalt. d. Hannoverschen Bank.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 164

Oldenburg, Dienstag, den 21. Juni 1927

61. Jahrgang

Eine Beruhigungsspielle.

Stresemann bei Hindenburg.

Berlin, 20. Juni.

Das Reichskabinett nahm in seiner heutigen, unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers abgehaltenen Sitzung den Bericht des Reichsaussenministers über die Tagung des Völkerverbundes und die in Genf geführten Verhandlungen entgegen. Er sprach der deutschen Delegation den Dank für ihre Bemühungen aus und stellte die Grundzüge fest, nach denen die eingebrachten Interpellationen über die Außenpolitik beantwortet werden sollen.

Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, zum Vortrag über die Tagung des Völkerverbundes.

*

Berlin, 20. Juni.

Nach der Rückkehr von Genf wird in Kreisen der deutschen Delegation darauf hingewiesen, daß der Gesamtzustand unter den in der deutschen Presse die diesmaligen Genfer Beratungen gesehen worden sind, vielfach mit Verwunderung ist. Bei den diesmaligen Verhandlungen haben weniger die deutschen Angelegenheiten als vielmehr die durch den Abbruch der englisch-russischen Beziehungen geschaffene europäische Gesamtsituation zur Debatte gestanden. Die ausführlichen Aussprachen über diesen Fragenkomplex sind nicht von England inangestimmt worden und haben nicht die Absicht, die diesmaligen Verhandlungen für oder gegen England zu schärfen. Daß die deutschen Belange innerhalb dieses Rahmens ein besonderes Interesse geweckt haben, ist angesichts der besonderen Lage, in der sich Deutschland befindet, verständlich, jedoch ist auch in diesen Dingen der Gedankenaustausch nicht darüber hinausgegangen, mehr als eine Entspannung der bestehenden Lage zu schaffen. Daß derartige Besprechungen nicht in der Öffentlichkeit des Völkerverbundes geführt werden konnten, ist infolge ihrer besonderen Natur ohne weiteres klar, da eine Weiterführung in solchen Fragen nicht in öffentlicher Debatte erörtert werden kann. Es hat sich nicht darum gehandelt, eine Anti-Sowjetfront in Genf zu schaffen, auch mit den Beziehungen der einzelnen Nationen zum russischen Reich und russischen Welt an sich hat diese Aussprache nichts zu tun gehabt. Die Frage, um die es sich gehandelt hat, ist somit nicht das allgemeine Empfinden, daß gewisse Auswirkungen der revolutionären Weltbewegung auf gewisse Methoden des Völkerverbundes nicht international gebührend werden können. Der Sowjetstaat ist nicht international gebührend anerkannt. Der russische Standpunkt hat dementsprechend allgemeine Anerkennung gefunden und die deutsche Auffassung der unbedingten Aufrechterhaltung der Neutralität ist geteilt aus den Verhandlungen hervorgegangen.

Zu den Fragen, die im Völkerverbund unmittelbar behandelt worden sind, wird darauf verwiesen, daß es gelungen ist, in der Weimarer Konferenz die ihmigen Ministerpräsidenten durch das

eingeschlagene Verfahren fester zu binden, als dies durch einen Völkerverbundsbeschluss der Fall gewesen wäre, insbesondere, daß auch andere Großmächte als Deutschland sich einwandfrei dahin geäußert haben, daß dies das legitemale sein müsse, daß Völkerverbünde vor dem Völkerverbund verhandelt würden. Ebenso ist darauf hinzuweisen, daß in den Tagungen Fragen von vier Punkten drei zur Befriedigung Tausig erledigt worden sind und daß in der vierten Frage eine Einigung zwischen Polen und Tansig zu erzielen gewesen wäre, wenn nicht auch Deutschland aus anderen Gründen eine Verriegelung für unwünschenswert gehalten hätte. Zu betonen ist allerdings, daß die Armenierfrage und der ungarisch-rumänische Streit nicht zu lösen gewesen sind.

Die Deutschland interessierenden Punkte: Vereinfachung des Konflikts in der Lebensfrage und Verminderung der Besatzungstruppen, sind selber nicht sehr viel weiter gefördert worden, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Deutscherseits muß darauf hingewiesen werden, daß die Verminderung der Besatzungstruppen eine Wohltat ist, die sich Deutschland nicht durch den Verlust seines guten Willens verdienen muß, sondern daß Deutschland auf eine Verminderung der Besatzungstruppen einen Anspruch hat, der aus unabdingbaren gegenwärtigen Bedingungen von den Alliierten erfüllt werden muß. Auf ein Verhältnis scheint es hingegen zurückzuführen zu sein, wenn ein Vermittlungsvorschlag, den Deutschland in der Frage der Kontrolle der Herstellung der Beziehungen gemacht hatte und der eine Inspektion durch einen Neutralen vorsah, von alliierten Seite nicht angenommen worden ist. Die Besprechungen über diese Fragen haben jedoch zweifellos zu einem Ergebnis geführt haben, wenn nicht unvollständiger Bestand, so wenigstens erkannt wäre. Es ist gänzlich abwegig, die Krankheit Brandts als eine politische Krankheit zu bezeichnen, da bereits die ersten Verhandlungen sehr hart unter dem schlechten Willen Brandts gelitten haben. Insofern ist bezüglich der deutsch-französischen Beziehungen darauf zu verweisen, daß der Zeitpunkt in ihnen im Dezember v. J. gelegen hat, und daß heute eine Wiederholung nicht mehr als möglich erscheint. Deutscherseits kommt es darauf an, daß die Prinzipien der Einigung, die in den Verhandlungen erzielt worden ist, nimmere aus, auf die Einzelheiten übertragen wird.

Die deutsche Beteiligung an der Mandatskommission ist vor allen Dingen damit zu rechtfertigen, daß Deutschland über große koloniale Erfahrung verfügt, die es im Interesse der Alliierten verwenden muß. Weiter muß darauf hingewiesen werden, daß die Weltkarte, die der Mandatskommission noch lange nicht die Übernahme eines Mandats bedeutet, und daß andererseits eine gewisse Veranschaulichung der Mandatsmacht durch den Völkerverbund nicht unerwünscht ist.

Insofern ist somit festzustellen, daß, obwohl Deutschland diesmal vielleicht im einzelnen nicht besonders viel nach Hause gebracht hat, die Stellung Deutschlands im Völkerverbund sich weiter verbessert hat.

Die Seeabrüstung.

Die Vorschläge der drei Mächte.

Genf, 20. Juni.

In der Eröffnungssitzung der Drei-Mächte-Konferenz legte der amerikanische Vorkämpfer in Brüssel, Gibson, das Flottenabrüstungsprogramm der amerikanischen Regierung vor. Gibson gab zunächst seinem Bedauern über das Fernbleiben Frankreichs und Italiens von der Konferenz Ausdruck, wies jedoch darauf hin, daß die Ergebnisse der Konferenz eine zukünftige Zusammenarbeit mit den beiden Mächten nicht erschweren würden. Der Vorkämpfer erklärte ferner, daß die amerikanische Regierung sich in ihrer Flottenpolitik nur von den notwendigen Verteidigungsmöglichkeiten leiten lasse und keineswegs Flottenrennfähigkeit schaffen wolle, die eine Verletzung einer anderen Macht bedenklich.

Das amerikanische Abrüstungsprogramm sieht die Festlegung einer Gesamttonnage der einzelnen Schiffsklassen für jede der drei Mächte vor, und zwar:

- a) In der Hauptflotteklasse für die Vereinigten Staaten und England je 250-300 000 Tonnen, für Japan 150-180 000 Tonnen.
- b) In der Reserveflotteklasse für die Vereinigten Staaten und England je 200-250 000 Tonnen, für Japan 120-150 000 Tonnen.
- c) In der Unterflotteklasse für Amerika und England je 60-80 000 Tonnen, für Japan 30-40 000 Tonnen.

Gibson erklärte weiter, daß die amerikanische Regierung eine Verabreichung der Tonnagezahl der einzelnen Mächte beabsichtigt und einem allgemeinen Übereinkommen zur Völkerverfassung des Unterflottenbootes einmütig gegenüberstehe werde. Zum Schluß erklärte der Vorkämpfer, daß die Konferenz lediglich die Aufgabe habe, die fremdschifflichen Beziehungen zwischen den drei Mächten in einem Übereinkommen festlegen, das für die Zukunft jede Flottenrivalität zwischen diesen drei Mächten ausschließt.

Hierauf gab der Erste Lord der britischen Admiralität, Sir Vidua, eine Erklärung über die Stellungnahme der englischen Regierung zu der Seeabrüstungskonferenz ab. Die Haltung der englischen Regierung in der Seeabrüstungsfrage werde von den besonderen Gesichtspunkten hinsichtlich der Versorgung Englands mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln, der Sicherung der Seewege sowie der Länge der Seehandelswege bestimmt. Hierauf legte Bridgman folgendes Programm seiner Regierung vor:

1. Ausdehnung der Lebensdauer der Großkampfschiffe von 20 auf 25 Jahre.
2. Ausdehnung der Lebensdauer der Kreuzer mit achtschüssigen Geschützen auf 24 Jahre, der Zerstörer auf 20 Jahre und der Unterflottenboote auf 15 Jahre.
3. Verabreichung der Schiffszahl der in Zukunft zu erwartenden Flottenstärke von 35 000 auf 30 000 Tonnen.
4. Verabreichung des Kalibers der Kanonen auf Kampfschiffe von 16 auf 13 Zoll.
5. Verabreichung des Tonnagegehalts der Flugzeugmutter-schiffe von 27 000 auf 25 000 Tonnen.
6. Verabreichung des Kalibers der Geschütze auf Flugzeugmutter-schiffe von 8 auf 6 Zoll.
7. Festlegung des Zerstörerbestandes der Kreuzer von 10 000 Tonnen mit achtschüssigen Geschützen auf 5:3:3.
8. Verabreichung der sämtlichen Kreuzer von über 10 000 Tonnen auf 7 500 Tonnen mit achtschüssigen Geschützen.
9. Verabreichung des Tonnagegehalts der Zerstörer-Mutter-schiffe auf 1750 und der Zerstörer auf 1400 Tonnen mit achtschüssigen Geschützen.

Ferner soll die Möglichkeit einer Beschränkung der Zahl der Unterflottenboote in Erwägung gezogen werden. Bridgman betonte zum Schluß, daß er im Namen sämtlicher Dominionen des englischen Imperiums spreche, und gab der Forderung Ausdruck, daß die übrigen europäischen Staaten dem Flottenabrüstungsabkommen zwischen England, Amerika und Japan in absehbarer Zeit zustimmen würden.

Hierauf gab der erste japanische Delegierte, Admiral Saito, folgendes Programm seiner Regierung bekannt:

1. In Zukunft sollen von den drei Mächten kein neues Flottenbauprogramm angenommen, noch neue Schiffe erworben werden, lediglich mit der Absicht einer Erhöhung der bestehenden Flottenstärke.
2. Die Flottenstärke der drei Staaten wird einschränkt der im Bau befindlichen Schiffe auf der Basis des gegenwärtigen Flottenstandes festgelegt.
3. Neuerwerbungen oder Neubauten von Schiffen sollen nur in Ergänzung des bestehenden status quo erfolgen.
4. Schiffe von geringerer Tonnage und kleinerem Aktionsradius sollen nicht unter die Beschränkung fallen.

Nach den programmatischen Erklärungen der Delegierten wurde die Eröffnungssitzung geschlossen. Morgen vor-mittag treten die ersten Delegierten der drei Staaten zur Beratung des weiteren Arbeitsprogramms der Konferenz zusammen.

Einzelpreis 10 Bfg.

Anzeigen aus Oldenburg kosten die Seite 25 Bfg. auswärts 35 Bfg. Familienanzeigen 20 Bfg. Verlagsanzeigen 1.50 Goldmark.

Bei Betriebsänderung, Streit usw. hat der Verleger keinerlei Anspruch auf d. Vorfahrung d. Ho. od. Rückzahl. d. Bezugspreises.

Die Hilfgelder für Auen und das oldenburgische Handwerk.

Von

Regierungsbaurat Ritter.

Anfragen und Gerüchte nötigen im Interesse der Geschädigten dazu, kurz folgendes mitzuteilen:

Die Oberaufsicht über die Verwendung der Gelder führt das Staatsministerium. Eine vorsichtige und gerechte Verteilung wurde von Anfang an dadurch eingeleitet, daß jeder Geschädigte alle Anläufe und Arbeiten selbst auf seine Rechnung und Gefahr vergibt, und daß die Leistungen außerdem durch das Hochbauamt geprüft werden. Vorratsanschaffungen zu Lasten der Hilfgelder sind ausgeschlossen, und übrigens auch von niemandem beabsichtigt.

Die Ortschaft Auen wird keineswegs aus Hilfgeldern „ganz neu aufgebaut“. Die zahlreichen bereits wiederhergestellten alten Gebäude beweisen das Gegenteil. Neu aufgebaut wird nur das, was umgeworfen, oder durch Sturm und Regen derart zerstört ist, daß die Wiederherstellung des früheren Zustandes unverantwortlich wäre. Die in Frage kommenden Gebäude sind Abgeordneten und Gemeindevorstehern aller Parteien und Bezirke unseres Landes gezeigt worden. Das Urteil lautet nie anders als: „A u e n“.

Die Schäden mußten Haus bei Haus von drei Kommissionen peinlich genau festgestellt werden, weil das die Voraussetzung für eine gerechte Verteilung der Hilfgelder ist. Die Schäden setzen sich aber — und zwar von Fall zu Fall immer anders —, zusammen aus Bau-, Inventar-, Maschinen-, Ernte-, Vieh-, Baum- und Furschäden. Und außerdem, wenn dieser etwas unlogische Ausdruck gestattet ist: aus dem Verhältnis des Schadens zum Vermögen des Geschädigten. Mit einer schematischen Verrechnung nach Prozentsätzen wird da schwerlich allein auskommen sein. Ebenso wenig als mit Abrechnungen vom Schema, die dem Volksempfinden nicht klar eintreffen. Es ist eben auch hier wieder viel schwieriger, gerecht zu sein, als von Gerechtigkeit zu reden. „Große“ Bauern gibt es in Auen überhaupt nicht. Einer der wohlhabendsten aber verlor sein eigenes Haus, sein Feuerhaus und 10 Scheunen, d. h. alles, was er an Gebäuden besaß, und damit so viel, daß er vernichtet wäre, wenn ihm nicht geholfen würde. Die Schadenersatzkommission, in der das Ministerland dringend die Mitarbeit des Nordens unseres Landes wünscht, hat schwere Pflichten.

Nun noch einige Bemerkungen über die Einstellung der Geschädigten zum oldenburgischen Handwerk. Alle Redereien über eine Ausschaltung des oldenburgischen Handwerks sind unzutreffend und sogar unverständlich, weil der Wiederaufbau ja noch gar nicht begonnen hat. Daß die Geschädigten in der furchtbaren Aufregung der ersten Tage, — für unerlässliche Hilfe! — entweder wahllos jede Hilfe annahmen, die sich ihnen bot, oder aus Angst vor Auslagen jede Hilfe ablehnten und selbst zugriffen, bedeutet doch keine Ausschaltung des oldenburgischen Handwerks oder Handels.

Ebenso ist es keine Ausschaltung des oldenburgischen Handels, daß einige Ladungen Zonfalsiegel, die ein umfänglicher oldenburgischer Privatmann sofort nach dem Unglück auf den Markt brachte, alsbald und mit dankenswerter Hilfe der Ordnungspolizei dazu benutzt wurden, die Stellen zu decken, unter denen sich noch ein trodenes Sacken schafften ließ. Zonfalsiegel werden ja im Oldenburger Lande nirgends hergestellt.

Der Wiederaufbau kann erst in Angriff genommen werden, wenn genau feststeht, in welchem Maße die über Nacht aufgebürdeten Lasten durch private und öffentliche Hilfe gemildert werden. Im übrigen hat jeder Geschädigte freies Verfügungsrecht. Wer mit ihnen Geschäfte machen will, wird gebeten, sich, wie bei jedem anderen Bankrott üblich, persönlich vorzustellen. Niemand denkt daran, die selbstlose Hilfsbereitschaft des oldenburgischen Handwerks und Handels mit Unbarm zu beantworten.

Redereien und Protekte ins Blaue hinein schaden nur, da sie regelmäßig lange Telefongespräche oder Berichte nach sich ziehen, also die Arbeit stören, die jetzt mit Hochdruck aufzuwandeln werden muß, um die Entwürfe und Veranschla-

Hierzu 3 Beilagen

gungen für die vielen Neubauten und Wiederherstellungen mit den Beteiligten zu beraten und in kürzester Zeit baureif zu machen.

Jede gewünschte Auskunft wird durch die Beratungsstelle des Staatlichen Hochparanates II in Wien, Tel. Lindern Nr. 21, gerne erteilt.

Zu Hindenburgs 80. Geburtstag.

Berlin, 20. Juni.
Künftig wird mitgeteilt: In einer seiner letzten Sitzungen hat sich das Reichsamt mit der Feier des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg am 2. Oktober d. J. beschäftigt. Es ging dabei von der Auffassung aus, daß das deutsche Volk es sich nicht nehmen lassen wird, dem Herrn Reichspräsidenten anlässlich seines Geburtstages einen feierlichen Festakt und Verehrung zu bewahren. Andererseits ist die Reichsregierung aber überzeugt, im Sinne des Herrn Reichspräsidenten zu handeln, wenn sie von feststehenden, allgemeinen Fiktionen aus diesem Anlaß Abstand nimmt und den guten Wünschen zu dem Geburtstag eine Form gibt, die dem Ernst der Zeit und der Not unseres Volkes Rechnung trägt.

Um jedem Deutschen dabei und danach die Möglichkeit zu geben, seiner dankbaren Verehrung für die Person des Herrn Reichspräsidenten Ausdruck zu verleihen, haben die Reichsregierung und die Regierungen der deutschen Länder beschlossen, eine Hindenburg-Spende zu veranstalten, die dem Herrn Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag überreicht werden soll. Die aus gewöhnlichen Spenden des Herrn Reichspräsidenten entgegenzunehmenden, wenn sie ihm vorgetragen werden, die aufzunehmenden Mittel in einer Liste dem Reichspräsidenten zugute kommen zu lassen, der ihm besonders nahesteht, nämlich den Kriegswidrigkeiten und Kriegsverbrechen. Neben der Sammlung von Spenden, die in Verbindung mit den großen Spatenorganisationen des Wirtschaftslebens durchgeführt werden soll, ist die Ausgabe einer Hindenburg-Preisliste in Aussicht genommen. Sie soll weiteren Kreisen die Möglichkeit der Beteiligung an dem Geburtstagsgelände für den Reichspräsidenten geben. Der Ernst ist vorzugsweise für schwer notleidende Mittelschichtangehörige, Sozialrentner usw. bestimmt. Nähere Mitteilungen, vor allem auch über die Annahmestellen von Spenden, werden erteilt, sobald die in Gang befindlichen Verhandlungen abgeschlossen sind.

Italien vertritt Albanien's Interessen.

Die Lösung im Konflikt.

Berlin, 21. Juni.
Die italienische Gesandtschaft teilt gestern Abend dem jugoslawischen Außenminister in einer Note mit, daß die albanische Regierung die Vertretung ihrer Interessen in Jugoslawien der italienischen Gesandtschaft anvertraut habe. Diese Nachricht hat in gewissen politischen Kreisen gewisse Beunruhigung hervorgerufen.

Wie verlautet, ist folgende Lösung des Konfliktes vorgesehen: Die albanische Regierung wird den verhassten jugoslawischen Polizeichef Jurassowitsch auf freien Fuß setzen und gleichzeitig die jugoslawische Regierung die Gründe für dessen Verhaftung bekanntgeben. Jugoslawien wird dann sofort an die jugoslawische Regierung eine Note richten, durch die die frühere Note des jugoslawischen Geschäftsträgers in Tirana, die auf albanischer Seite Anstoß erregt hatte, außer Kraft gesetzt wird. Hieran sollen dann Verhandlungen zur Klärung der noch zwischen Jugoslawien und Albanien schwebenden Streitfragen beginnen.

Dr. Siegel zur Frage der Spartenfinanzierung. Im Unterausschuß des Reichstages des Reichstages erklärte der Reichsminister der Finanzen zur Frage der Spartenfinanzierung: In Verhandlungen mit den Ländern haben diese sich durchweg bereit erklärt, die gesamte Teilsumme der Sparten auszusparen der Zentralämter zu versetzen. Auf diese Weise ist gewährleistet, daß die Spartenämter, soweit entsprechende Mittel vorhanden sind, eine Aufwertsquote über 12 1/2 % erhalten.

Uera Richard Gsell.

Zum Fortgang des Intendanten.

Die Nachricht vom Fortgang des Intendanten Richard Gsell, dessen Leitung die Geschichte des Oldenburger Landestheaters während dreier Spielzeiten unterstellt waren, kommt nicht überraschend. Wie bereits an anderer Stelle mitgeteilt, hatte sich Herr Gsell vor Wochen um den Posten in Dortmund beworben und galt, unter einhundertundsechzig mit zwei anderen Kandidaten für die engere Wahl vorgesehen, seit Tagen schon als der wohl am meisten aussichtsreiche Bewerber. Die Mitteilung über die gestern in Dortmund gefallene Entscheidung ging uns am späten Nachmittag zu.

Mit Richard Gsell, der an sich durch den verantwortlichen Theaterausführer für Oldenburg auf zwei weitere Jahre bestätigt gewesen wäre, verläßt uns nunmehr mit Ausgang der Spielzeit eine in mancher Beziehung umstrittene Persönlichkeit. Wie immer aber auch die Wertung in den verschiedenen eingeschlagenen Streifen über den Intendanten ausfallen möge — darin dürfte ein gerade sachliches Urteil übereinstimmen: wir verlieren in ihm — dies ist von Anfang bis zum Schluß seiner Wirksamkeit in diesen Spalten nachdrücklich vertreten worden — jedenfalls einen Regisseur von weit über durchschnittlichen Fähigkeiten. Inszenierungen, wie die des „Samlet“ oder des „Kreidefries“, von „Bierlei“, „Narex“ und „Marimilian“, des „Goch“, und des „Sommerachtsraums“ im Schauspiel, des „Dreizehn“, des „Don Juan“ und der „Zauberflöte“, des „Freischütz“ und des „Fidelio“, des „Carbilla“, und von „Hoffmanns Erzählungen“ in der Oper, um nur die wichtigsten der von ihm selber betreuten Inszenierungen noch einmal herauszuheben, bedeuten in der Sordfalt der Vorbereitung wie in der Stärke einer, den Geist der Dichtung beziehungsweise der Musik phantastisch und klar erfassenden, ungemäßen Intuition lebendige Ereignisse, die dem Scheitenden unerschaffen sein sollen, deren künstlerische Höhe mit vollem Recht Anspruch erheben dürfte, den Ruf Oldenburgs als einer Theaterstadt, in der ernst und erfolgreich gearbeitet wurde, auch über die Landesgrenzen hinaus durchzusetzen und zu bewahren.

Nicht gleich einwandfrei vermochte der Intendant zu bestehen. Erste Bedenken gegen die Faltung des gewählten Programms, das eine präzis erkennbare Linie vermissen ließ, sind von uns sogleich nach den ersten Monaten der hiesigen Wirksamkeit des neuen Intendanten, im Januar vor zwei Jahren, in erster Instanz geltend gemacht worden — mit dem Ergebnis, daß der weitere Verlauf jener

Die Verständigungskrise.

Die Berliner Presse zur Poincarérede.

Berlin, 20. Juni.

Die gestrige Rede des französischen Ministerpräsidenten Poincaré in Lunzville wird in der gesamten Berliner Presse in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben und eingehend kommentiert.

Die „Deutsche Zeitung“ meint, daß die Rede Poincarés ein Beweis für das völlige Versagen der sogenannten Verständigungspolitik sei. Die Rede Poincarés zeige, wessen wir uns in der Zukunft zu versehen hätten.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, daß die Poincaré als den alten Kaiser Deutschlands zeige, dem jede Verdröhnung und Lüge recht sei. Es sei zu erwarten, daß die verantwortlichen Stellen in Deutschland ihm die nötige Zurückweisung zukommen lassen würden. Im übrigen sei es nicht nötig gewesen, daß sich Poincaré von selbst melde; auch so wählten wir genau, wer für den neuesten Rückschlag verantwortlich ist, den die Friedenspolitik in Genf erlitten hat.

Die „Kreuz-Zeitung“ glaubt, daß durch die Darlegungen Poincarés bestätigt werde, daß Briand mit gebührender Würdigung nach Genf gekommen wäre. Deshalb hätte die von Briand angebotene Verständigungs- und Annäherungspolitik mit Deutschland erfolglos bleiben müssen. Wo der Widerstand gegen diese Politik zu suchen sei, das habe die Lunzville Rede Poincarés klar und offen aller Welt dargelegt. Mit der Rede Poincarés beginne eine neue Phase der deutsch-französischen Beziehungen. Der deutschen Außenpolitik bleibe nichts übrig, als die sich zwangsläufig aus dieser Rede ergebenden Konsequenzen zu ziehen.

Der „Köln-Anzeiger“ bemerkt, daß mit dieser Rede Briand aus der Entscheidung über die französische Politik ausgeschaltet sei und Poincaré der Herr auch über Frankreichs Außenpolitik nunmehr wäre.

Sechs Studenten in der Ostsee ertrunken.

Schwelin, 20. Juni.

Nach einer Meldung aus dem Ostseebad Rostock sind in der vergangenen Nacht zwischen Rostock und Schwelin sechs Studenten der Universität Rostock bei einer Seepartie ertrunken.

Schwelin, 20. Juni.

Zu dem Segeboot-Untergang auf der Ostsee erzählt die Telegramm-Union folgende Einzelheiten:

Fünf Studentinnen und drei Studenten der Universität Rostock unternahmen gestern nachmittag von Warnemünde aus eine Seegeschifft nach dem Ostseebad Rostock. Gegen 5 Uhr nachmittags trafen sie, obwohl der Wind außerordentlich hart aufgeweht hatte, von der Seebrücke aus die Rückfahrt an. Das Boot kam bis 8 Uhr abends noch vom Strande aus schwer mit den Wellen kämpfen beobachtet werden. Gegen 1 Uhr nachts schied das Jahrschiff Warnemündescher die verzeihliche mit dem Wasser kämpfenden. Es wurden sofort Rettungsversuche unternommen. Während es gelang, zwei Studentinnen und drei Studenten der See zu entreißen, fanden drei Studentinnen und drei Studenten den Tod in den Wellen.

Die Namen der Ertrunkenen sind: Fraulein Else Vedmann aus Rostock, 27 Jahre alt; deren Schwester; ferner Fraulein Charlotte Seifert aus Landsberg an der Warthe, 30 Jahre alt; Karl Koop aus Wismar, 27 Jahre alt; Karl Max Schmad aus Ostvitz, 26 Jahre alt, und Student Alfred Wum aus Berlin-Friedrichshagen, 25 Jahre alt. Ein Fraulein Ränge und ein Fraulein Neumann sind gerettet worden.

Spielzeit dann tatsächlich einen in herzlicher Bejahung begrüßten Aufschwung nahm, so daß wir dem Beginn des zweiten Winters voller Erwartung entgegensehen. Die Hoffnungen, die wir in unserem Rückblick vom 30. Juni 1925 freudig zum Ausdruck brachten, fanden keine ganze Erfüllung, und so kam es im Frühling des vorigen Jahres zu jener schweren Theaterkrise, in der eine, durch die nicht genügend zugängliche Programm hervorgerufene Theatermüdigkeit des Publikums und der damit verbundene wachsende Reibetrag des Etats die Existenz der Oper bedrohten. Was an jenem Programm ausgefallen werden mußte, ist in Verbindung mit Anregungen, an dieser Stelle in einem Aufsatz „Schöpferische Dramaturgie“ vom 20. Februar 1926 ausführlich dargelegt worden.

Nach hartem Kampf gingen wir gleichwohl voller Vertrauen in die letzte, oben zu Ende laufende Spielzeit des Winters von 1926/27 hinein. Dem in den Vorbesten mitgeteilten Spielplan konnte ohne wesentliche Einschränkung zugestimmt werden. Diese, dieses Wertvolle verheißende Aufschwung wurde danach allerdings leider nicht innegehalten. Von 29 Werken, die uns das Schauspiel verließ — für die Oper fällt die Wertung ungleich günstiger aus — sind nachmals nur 7 herausgekommen.

Wir wollen dabei mit Einzelheiten nicht rechnen, sondern ohne weiteres zugeben, daß für nicht wenige der ausgefallenen Stücke ein durchaus entsprechender Erfolg geleistet worden ist. Darüber hinaus soll und muß berücksichtigt werden, daß ein, in wesentlichen Kräften völlig neu zusammengesetztes Ensemble, über dessen Möglichkeiten die Intendanz im voraus nicht unterrichtet sein konnte, zu einer notwendigen Anpassung und Umformung des gesamten Spielplans die Veranlassung geben mußte. Die gebotene Berichtigung gerade des Personalplans zwang zur Verpflanzung eines zum Teil wenig, zum Teil sogar noch ganz unbekannten Problems Ensemble, bei dem die, das ursprünglich bestmögliche Stellenverteilung: Sonderberufung einzelner Mitglieder nicht ohne Einwirkung auf die nachmalige Gestaltung des Spielplans bleiben konnte. Daß Intendant Gsell es gleichwohl vollbracht, mit verhältnismäßig sehr begrenzten Mitteln in Schauspiel wie Oper überhaupt ein Ensemble von ansehnlichen Fähigkeiten zusammenzufinden — auch dieses Verdienst der Erziehung eines, mit sicherem Blick gewählten, beachtlich herausgehobenen Ensembleverhältnisses dürfte nicht hoch genug zu veranschlagen sein.

So war manche Schwankung rücksichtslos hinzunehmen. In wieviel ist aber die allgemein, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell überaus schwierige Lage stärker gewesen, als ein von Hause aus ernst gerichteter künstlerischer

Das „Berliner Tageblatt“ stellt fest, daß Poincaré Briands Krankheit dazu benutzt habe, das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zu trüben. Poincaré habe die Grundbedingungen des Friedens nicht verstanden.

Die „Vossische Zeitung“ meint, daß Poincaré nunmehr der Welt den Beweis erbringen wolle, wie falsch der Glaube seiner eigenen Verehrung und Wandlung sei. Ein Mann wie Poincaré komme nicht aus seiner Haut heraus, jedoch könne man ihm daraus keinen Vorwurf machen; wenn jemand eine Schuld trüge, so seien es diejenigen politischen Parteien Frankreichs, die eine Politik der Verständigung mit Deutschland wollten, in unbegrifflicher Verdröhnung aber ihre Führung einem Manne überließen, der seiner Natur und seiner Vergangenheit nach die lebendig gewordene Antithese dieser Politik sei. Die Rede Poincarés zeige, daß eine Politik des Ausgleichs und der Verständigung mit Politikern vom Schlage eines Poincarés unmöglich sei.

Die „Germania“ meint, daß allemal, was man über Poincarés neueste Rede sagen könnte, daß sie für alle Deutschen, deren dringlicher Wunsch die Verständigung zwischen uns und den Franzosen sei, eine sehr schmerzhafte Enttäuschung darstelle.

Die „D. N. Z.“ stellt fest, daß wir in einer schweren Krise der deutsch-französischen Beziehungen stehen. Herr Poincaré sei in Lunzville am Tage nach dem Abbruch der Genfer Verhandlungen gewiß nicht unfähig aufgetreten, seine Rede bedeute noch keine Antwort auf die Frage, wie ihm nicht, aber sie bedeute vielleicht, daß er die Frage verstanden habe.

Die „Tägliche Rundschau“ meint, daß die Rede Poincarés jedenfalls gezeigt habe, daß die Jahre und Ereignisse unumkehrbar vorüberzögen, und auch der „Köln-Anzeiger“ stellt fest, daß Poincaré der Alte bleibe. Was Deutschland betraf, so könne man nur mit Bedauern nach dieser Rede einen neuen Rückschlag in den deutsch-französischen Beziehungen feststellen.

Dr. Köhler zur Befoldungsreform.

Berlin, 20. Juni.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Dr. Köhler zu den Vorschlägen über die Befoldungsreform: „Die periodisch wiederkehrende Aufgabe einer Reform unserer Beamtenbefoldung soll damit ein Ende finden, daß nach der Meinung der Regierung am 1. Oktober d. J. eine wirklich durchgreifende Reform der Beamtenbefoldung stattfinden soll. Man schätzt den Gesamtschuldenstand auf mehrere hundert Millionen. Bei einer solchen Mehrausgabe ist es doch sicherlich Weisheit der Regierung, auch über die Decksung der Frage nachzudenken und nicht ohne weiteres die Lösung der Decksung etwa dem Reichstag zu überlassen. Aus diesem Grunde hat die Reichsregierung an ihrer Befoldungsreform, daß die wirtschaftliche Lage nicht schlechter wird. Dies soll natürlich nicht heißen, daß schon bei einem etwaigen einmaligen geringeren Eingang von Steuern hiervon abgesehen wird, sondern gemeint wird, daß keine wirtschaftliche Katastrophe eintritt. Dieser Auffassung muß wohl schon man zustimmen, da wir aus dem Leben einer Anleihe für eine neue Befoldungsreform schaffen können. Ich glaube, die feste Zusage hier abgeben zu können, daß ich in der Zukunft werde, für 1927 für den Reichsstaat eine weitere finanzielle Maßnahme die erforderlichen Mittel aufzubringen. Natürlich müssen auch Post und Eisenbahn für Decksung der erforderlichen Mittel sorgen. Die Länder und Gemeinden werden dem Vorgehen des Reiches mehr oder weniger folgen müssen.“

Wille, der nur, intuitiv im Szenischen, einer ebenbürtigen Intuition im dramaturgischen Erkenne und raschen Erfassen literarischer Werte entbehre; ein Mangel, der unter anderem auch bei der Wahl der beiden Urjuristen der verflochtenen Spielzeit, dem „Kaplan Hauser“ und „Clausen“, „Das harte Brot“, offen in die Erscheinung getreten ist. Tief bedauerlich bleibt, daß die, immerhin Altkoloniale Linie dann gegen Ausgang der Spielzeit zugunsten sensationeller Schlagerfabrikate verlassen wurde. Im Laufe der letzten Monate betonte das derart im Mitleid begriffene Programm wiederholt die absolut unzulässige, erottische Eindeutigkeit.

Und da muß denn doch mit aller Offenheit herausgelagt werden: die Verlegenheit, mit höherwertigen Mitteln den dringend erforderlichen Kassenerfolg zu erzielen, hätte nie einen derartigen Ausweg beschreiten dürfen, der weite Kreise der Theaterbesucher verlor und entfremdet hat. Das Oldenburger Landestheater ist kein beliebiges Privatunternehmen, sondern eben ein, durch namhafte Unterstützung aller Schichten getragenes Landestheater, dessen einwandfreier Kunstbetrieb die von der Gesamtbevölkerung ihm geleisteten Opfer zu rechtfertigen hat. Der Kassenerfolg kann auch auf andere zugängliche Weise, mit guten Kassen, vor allem auch Operetten — „Gräfin Mariza“ hat es bewiesen — erproben werden. — In diesem Sinne wird von dem kommenden Intendanten, dessen Wahl — sie entscheidet vielleicht über Zeit und Richtung unserer Bühne! — nicht verantwortungsvoll genug geprüft werden kann, ein energisch durchgeführte Forderung zu erwarten sein.

Kritik ist eine von Geistes und Lieberzeugung getragene, oft bitter und schwer empfundene Pflicht. Die Wertung des schwebenden Intendanten konnte daher nicht rechtslos polter abgelehnt werden. Der Spielleiter, dem wir manchen tief innerliche Erlebnis verdanken, der Einzelbegriff des Ensemblebegriff auf eine beträchtliche Höhe des Wesentlichen zu steigern vermochte, bleibt davon unberührt. Zum letzten wir im neuen, weiteren Wirkungskreis, an dem, reichlicher zugewiesenen Mitteln, seine künstlerische Individualität sich vielleicht freier noch wird auswirken können, Anerkennung und beständigsten Erfolg.

Ulrich Wien.

Erforschungen des Nordwindes. Auf Grönland arbeiten schon seit einiger Zeit verschiedene wissenschaftliche Expeditionen, um die atmosphärischen Bedingungen zu untersuchen, die zum Entstehen des Nordwindes führen. Man will nach eingehender Untersuchung Material beschaffen, um eine bessere Voraussage der Witterungsverhältnisse zu ermöglichen.

In
großem Ausverkauf

Gummi-
Loden-
Gabardine-

Mäntel
Windjacken
Beste Qualitäten
Niedrige Preise

Paul Müller
Staustr. 15

Durch neue große Zufuhr bin ich
in der Lage,

die billige
Käsewoche

nach bis Sonnabend zu verlängern.

Willy Mönning
Alexanderstr. 39, Lange Str. 38,
Clevern, Hanstr. 47
Obernburg, Sandstr. 101

Zu Neuanfertigungen
und Umarbeiten von
alten Schmuckstücken

empfehlen sich

Otto Herda
Aachternstrasse 41

Empfehle meinen neuen, jungen Bullen
zum Decken
Formann, Wechloy

Preiswerte Badewäsche



Aparte Neuheiten!

Bade-Capes
Bade-Mäntel
Bade-Stoffe
Bade-Anzüge
Bade-Schuhe
Bade-Hauben

Wollen Sie baden — Wollen Sie schwimmen —
so sehen Sie sich unsere Schaufensterauslage an

A. G. Gehrels & Sohn



Ein fest war's

früher, wenn der von schweren Koffen gezogene Wagen
der süßlichen Brauerlei Köstlich, fehmäßig erwartet,
Gesunden und Kranken den allerbühnsten Stärkungstrunk
brachte. Heute bringen Köstlicher Schwarzbier 35 eigene
Eisenbahnwaggons und 10 Lokomotiven in alle Teile Deutsch-
lands. Genau noch wie damals sind sich die Kenner dieses
herb-wollendigen Bieres einig, daß es kein besseres, nahr-
hafteres und für jung und alt gutgetragenes Getränk gibt als

Köstlicher Schwarzbier

Das echte Köstlicher Schwarzbier ist erhältlich durch Dr.
Meiners & Sohn, Biergroßhandlung, Oldenburg, Fernsprecher 81,
und in allen durch Filialisten fernliegenden Geschäften.

Andrehkurbel
mit Metallgriff ver-
loren, Peter, Ofen-
Str., Wechloy, Geg.
Belobung, abzugeben
Katharinenstraße 22.

Su vt. 1 geb. w-
em. Ferd. 1. Rupp-
busch, Preis 25 M.
Schubensstraße 26.

Rindwagen zu vt.
Einer Chaussee 59.

Su verkaufen eine
Nähmaschine
und ein Tisch. Su e.
Geschäftsstelle d. Wl.

Su verkaufen eine
im Zust. laufende
gute Milchkuh
und eine milchgeb.
bel. junge Kuh,
ferner ein jähriges
gut. Arbeitspferd.

Fern. Meiners,
Soleil b. Wechlohe.

kräftig. Pony mit
Federackerräder
zu verkaufen.

Duvenhorst,
Bürgerstraße,
Schiedweg 153,
Telephon 1333.

Eine gut erhalt.
Rollschuhwand
von etwa 2 mal 3
Met. Größe, Angeb.
unter 11 1/2 an die
Geschäftsstelle d. Wl.

Stedkrüb. pflanzen
zu verkaufen.
Weilforst 76.

Küchenschrank
1,30 breit, sehr bil-
lig zu verkaufen.
Joh. Behrens,
Fischerei,
Donnerstags, Ch. 49.

Wegen Aufgabe des Ladens bis
10% Rabatt

Schlafzimmer, eiche, kompl. 695.—
Wohnzimmer, „ „ 420.—
Küchen, natur lack., „ 150.—

Eichen-Bücherschränke, Schreibtische

Einzelne Schränke, Waschtische,
Stühle, sehr preiswert, mehrere
Kommoden äußerst billig

Fa. Gebr. Denkmann
Bürgerstraße 5/7

Hut - Umpresserei
Panama- und Strohhut-Wäscherei
Andreas de Vries, Mottenstraße 19

Mein Büro
befindet sich ab 15. Juni
Friedrichstraße 101
Fernspr. 265

H. Kuck, Architekt
Rastede i. O.

Auto-Vermietung Hansa
1812

W. Twiesl, Katharinenstraße 22

In einem kleiner.
Drie des Oldenb.
Landes (Wohnst.) ist
ein aufgehendes
**Bier- und Min-
wallergelände**
mit gr. Grundstücken
nebst Wohnhaus u.
Gartenland preisw.
zu verkaufen. Ange-
bote erbeten unter
11 5 112 an die Ge-
schäftsstelle d. Blatt.

Photo, 9 mal 12,
zu verk. oder gegen
6 mal 9 zu verk.
Gammer,
Tobdenstraße 9.

**Stenod,
Möbelpolitur,
Goldbronce,
Silberbronce**
Ernst Klostermann
Bardenhandlung
Staustraße 14.

Bin
von Mittw. d. ein-
schlich. Sonnabend-
abend zu sprechen.
Frau Bedmerhagen,
Baumgartstr. 12 ob.

**Vermögens-
Erklärungen**

führt aus
Künemann, Kurt.
Prinzessinnen 39.
Teichengänge.

Privatlehrerin
geheim für 12 Jahre.
Walden. Angeb. m.
Preis unt. 2 0 97
an die Geschäfts d. Wl.

Eine Feier
unser. Eltern. Hoch-
zeit find. nicht statt.
Preis 1000 und
Frau. Geborn 3.

Zurück
Dr. Schute

Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Zeit.	Vorstellung
Dienstag, 21.	7 1/2	10 1/2	Freie Volkshaus
Mittwoch, 22.	7 1/2	10 1/2	Die Zirkusprinzessin
Donnerst., 23.	7 1/2	10 1/2	Die Zirkusprinzessin
Freitag, 24.	7 1/2	10 1/2	Die Zirkusprinzessin
Sonnabend, 25.	7 1/2	10 1/2	Die Zirkusprinzessin
Sonntag, 26.	7 1/2	10 1/2	Die Zirkusprinzessin
7 1/2	bis nach 10 1/2		

Sommerpreise

Dienstag, 21.
7 1/2 bis 10 1/2
Freie Volkshaus

Mittwoch, 22.
7 1/2 bis 10 1/2
Freie Volkshaus

Donnerst., 23.
7 1/2 bis 10 1/2
Freie Volkshaus

Freitag, 24.
7 1/2 bis 10 1/2
Freie Volkshaus

Sonnabend, 25.
7 1/2 bis 10 1/2
Freie Volkshaus

Sonntag, 26.
7 1/2 bis 10 1/2
Freie Volkshaus

Familien-Nachrichten

Bermählungs-Anzeigen.

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt
Wilhelm Bulle u. Frau
Käthe geb. Meiners

Gleichzeitig danken wir die vielen uns
erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Bürgerfelde, den 12. Juni 1927.

Todes-Anzeigen.

Statt Karten
Oberlethe, den 19. Juni 1927
Heute starb nach langem, sorgen-
vollem Leben unsere liebe Mutter,
Schwieger, Großmutter, Schwester
und Tante, die **Witwe**

Anna Vahlenkamp
geb. Martens
in ihrem 70. Lebensjahre
In tiefer Trauer
D. Vahlenkamp und Frau
geb. Oldigs
Sophie Vahlenkamp, Oberlethe
U. Vahlenkamp und Frau
geb. Auffahrt, **Wardenburg**
W. Hureimann und Frau
geb. Vahlenkamp, **Bollen-**
hagen
A. Vahlenkamp und Frau,
Esenshamm
und 11 Enkel

Die Beerdigung findet statt am
Donnerstag, dem 23. d. M., 3 1/2 Uhr,
nach dem Kirchhof in Wardenburg.
Vorher Andacht im Sterbehause

Frau Bedmerhagen, Baumgartstr. 12 ob.

**Bremer
Stadttheater.**

Dienstag, den 21.
Juni, ab. 7 30 Uhr:
„Der Günst.“

Mittwoch, den 22.
Juni, ab. 7 30 Uhr:
„Der Hugenotte“
Gast: Mar-
garethe Bäumer.

Donnerstag, d. 23.
Juni, ab. 7 30 Uhr:
„Boccaccio.“

Freitag, 24. Juni,
abends 7 30 Uhr:
„Zandauer und d.
Zingertier“ auf
Wardenburg. Gast:
Ludwig Hofmann.

Seiratsgefuche

Akt. Alt. Herr f.
die Besch. e. Alter.
Dame ohne Anb. i.
Alt. von 40 b. 50 J.
30. evtl. spät. Sei-
rat. Angeb. erbeten
unter 3 263 an die
Hil. Lange Str. 45.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute entfiel infolge eines
Schlaganfalls mein lieber Mann,
unser lieber Bruder, Schwager und
Onkel

Pastor August Oetken

Im Namen aller Angehörigen,
in tiefer Trauer

Frau Sophie Oetken
geb. Dönnig

Abbehausen, den 20. Juni 1927

Freitag, den 24. nachm. 3 Uhr
Trauerandacht im Hause. Trauer-
feier in der Kirche um 3 1/2 Uhr.

Burbach, den 19. Juni 1927
Heute entfiel früh und ruhig
unsere liebe Mutter, Großmutter u.
Urgroßmutter

Frau Henrike Frels
geb. von Münster
in ihrem 83. Lebensjahre

Im Namen aller Angehörigen
Gleichw.

Beerdigung am Donnerstag, dem
24. Juni 1/2 Uhr, auf dem Friedhof
in Vangarden. Trauerandacht 3 1/2
Uhr im Sterbehause.

Statt jeder besonderen Meldung.

Moorsee, 19. Juni 1927.
Heute starb plötzlich unser
lieber ältester Sohn und Bruder

Franz Sagemüller
im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer
Joh. Sagemüller und Frau
geb. Peters
Jan und Anna Sagemüller

Trauerfeier im Hause Donners-
tag 10 1/2 Uhr, Beerdigung 11 Uhr
Abbehausen.

Von Beileidsbesuchen bitten
wir abzusehen.

Oldenburg, den 20. Juni 1927.
Heute morgen entfiel an Dera-
lärmung samt u. ruhig meine liebe
Frau, unsere gute Mutter.

Emma geb. Jürgens
im 59. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen
Geirr. Gabelen u. Tochter
Die Beerdigung findet statt am
Donnerstag, dem 23. Juni, nachm.
3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Diener
Chaussee 8. Vorher Andacht im
Hause.

Dankfugungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter,
Witwe Margarethe Barnette
geb. Schellke,

besonders Herrn Pastor Reus für die
tröstlichen Worte, sagen wir auf diesem
Wege unsern

innigsten Dank.
Im Namen der Angehörigen:
G. Barie u. Frau
verw. Cordes geb. Barnette.

Für die uns anlässlich des Heimganges
unsere lieben Vaters bewiesene Teilnahme

danken wir herzlich
Frau Pfarrer Dr. Morgenstern,
Frieda geb. Gerdes
Pfarrer Dr. Georg Morgenstern
Hombrecht-Bordum,
Prof. Dr. Ing. Karl Kuhlmann,
Zürich (Schweiz)
und Enkelkinder
Oldenburg, den 19. Juni 1927
Kastanienallee 42

Für die uns zu unserer Hochzeit erwie-
senen Aufmerksamkeiten sagen wir unsern
herzlichsten Dank
Johann Görtemaker und Frau
Klara geb. Munderloh

Für die vielen Geschenke und Glück-
wünsche zu unserer Silberhochzeit sagen
wir allen unsern
herzlichen Dank
Johann Osterhagen und Frau
geb. Hagedorn
Munderloh

zu Nr. 164 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, dem 21. Juni 1927

• Eldenburg, 21. Juni 1927

Aus der Staatsbankdirektion wird uns geschrieben:
Die von einem Roggenschuldner gegen d

Aus der Staatsbankdirektion wird uns geschrieben:
Die von einem Roggenzüchter gegen die
Staatliche Kreditbank angeregte Klage, in der unter
einer Reihe von Gesichtspunkten die Gültigkeit seines Roggen-
darlehens bestritten wurde, ist bekanntlich vom Landes-
gericht in vollem Umfang abgewiesen. Dagegen ist die
Evidenz auf Zahlung des Darlehens festgehalten und ist be-
stimmend festgestellt worden, daß der Schuldner die Darlehen
entrichtet hat. Nach dieser Feststellung ist die Klage abzu-
weisen, falls der Schuldner die Darlehen nicht entrichtet
hat, wenn diese erfolglos bleibt, auch Revision eingelegt
werden.

So lange die Sache beim Landgericht schwebte und noch nicht endgültig entschieden, welche Gründe der Schuldner für seine Klage würde anführen können, hat die Staatsbankrottation in der Behandlung aller am 1. April d. 3. fällig gewordenen Forderungen darüber aufzuerstehende Schwierigkeiten abgesehen von den Schuldnern gegenüber, von denen der minder großen Nachteil entstehen hätte und eine kleine Anzahl in eine wirtschaftliche Nothlage geraten war, jedes einzelne Entgegenkommen gezeigt. Sie hat namentlich auch mehreren Epikuren zur Unterstützung der Schuld in möglichst ansehnlicher Geldbartheit die Hand geboten. Hierdurch haben die Schuldner in ihrer großen Mehrzahl Gebrauch gemacht, so daß mit ihnen eine Verordnung hat getroffen werden können, die ihre berechtigten Interessen wahren und der Anstalt eine ordnungsmäßige Weiterführung der Geschäfte ermöglichte. Leider hat eine immer noch ansehnliche Mindertheil dieses Entgegenkommen mißachtet und das Angebot der Anstalt abgelehnt oder überhaupt nichts von sich hören lassen. Auch diesen gegenüber ist bisher Schonung geübt, weil die Lage der Anstalt einen früheren Ausschuß der schuldigen Verordnungen dieser Theile nicht einmal möglich ließ. Nachdem jetzt aber durch die Ernennung eines unabhängigen Gerichts die gegen die Rechtlosigkeit der Forderungen erhobenen Zweifel für Unbegründet erklärt worden sind, und da jetzt sicher ist, daß diese zur förmlichen, feststehenden Entscheidung noch längere Zeit bedürfen muß, kann die Direktion die bisherige schonende Behandlung nicht weiter durchführen. Mit ihrer Eigenschaft als Bank ist ein längerer Schweigendbleiben eines nicht unbedeutenden Theils ihrer Ausstände nicht vereinbar. Sie muß daher die ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um diesen Zustand zu beseitigen, und wird mit der gerichtlichen Klage gegen die Schuldner vorgehen, die zur freiwilligen Verordnung der Darlehensguth nicht bereit sind und sich entweder dagegen ablehnend verhalten oder die Verhandlungen zu lange zu ziehen suchen. Gleichzeitig zwingen die erweiterten Geldverhältnisse und die durch Schuld der Darlehensnehmer veränderten Beziehungen zwischen ihnen und der Anstalt diese zur Einforderung höherer Verzugszinsen, denen die unvermeidlichen Kosten der gerichtlichen Verfolgung hinzugehen. Deshalb liegt es im dringendsten Interesse der Beteiligten, die außergerichtliche Verordnung des Schuldverhältnisses ohne Verzug noch jetzt herbeizuführen.

* **Personalien.** Wie wir erfahren, ist mit der Ver-
tretung des Amtes Bildeshausen an Stelle des beurlaubten
Amtshauptmanns Schumacher der jetzt am Amt Kloppen-
burg beschäftigte Regierungsrat Dr. C l e m e n s beauftragt.
An die Stelle von Clemens tritt Regierungsrat K ü n z e-
bro d, bisher an der Regierung zu Birsfeld. An dessen
Stelle tritt als Regierungsrat der augenblicklich beim Amts-
gericht Prose tätige Amtsgerichtsrat F e d d i n g.

* Oberbürgermeister Dr. Goerlik ist von seiner Studienreise nach England zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* Der Rentmeister des Eldenburger Landeshofmeisters, Herr Richard Gell, ist gestern zum Rentmeister der südlichen Lüne im Dortmund gerückt worden. Von 1871 bis 1872 war er mit den Herren Illing, Verlin und Hennings-Eldersfeld in die engste Wahl gekommen und ist nun als Sieger daraus hervorgegangen. Obgleich der Vertrag des Herrn Gell mit Eldenburg noch zwei Jahre läuft, wird man ihn, wie wir voraussetzen, dennoch lösen, um seinem weiteren Fortkommen nicht im Wege zu stehen. Wir verweisen auf die Beurteilung seines hiesigen Wirkens, die wir heute im Reuslisten bringen.

* Einen heimelichen Widschams stiften die odenburgischen Gelandtschaft in Berlin. Unser odenburgischer Waler Jan v. Deltz u. a. Jodergers ist bereits von einigen Kiemern mit der Zeichnung der Bilder betraut worden und hat die Aufgabe heftig gelöst, z. B. für Bildschäufen, wo er den Marktplatz mit dem alten Rathause, für Braue, wo er die Kasse mit dem Zehrgang und dem Bier von der Waser aus aquarelliert hat. Es wäre sicher im Sinne der Stistung und ihrer Eintheilung, wenn die gesamten Kiemerbilder von der Hand eines Künstlers geschaffen würden. Nur auf diese Art können sie einheitlich abgestimmt und gegeneinander abgeordnet werden und würden dann eine Gabe von ungleich höherem künstlerischen Wert darstellen neben den Heimathegenungen, die sie versport.

* **Sommers-Befang.** Wer das heute hört, wird mit einem ungläubigen Achzen nach dem Himmel hinausrufen und den milden Sonnenchein des Morgens ausforschend misstrauisch und kritisch betrachten. Der Vorname gab uns mehr als berechtigten Anlaß dazu. Aber wir dürfen die Äuße dennoch nicht ins Korn werfen, und wollen den ersten Morgen noch einmal als eine vertrauensvolle Hoffnung entgegennehmen. Und drüht der Himmel noch so sehr, es muß doch Sommer zu werden, sagen wir in Abwandlung der Geißelschen Frühlings-Zuversicht.

* Neuer Rekord! Die Fleischwarenfabrik der Bötsch A.G. hatten bislang ihre Hochleistung des Tages mit 1212 Schweinen erreicht (im Oktober letzten Jahres). Gestern ist diese Ziffer noch überboten worden. Es wurden nicht weniger als 1495 Schweine geschlachtet und betriebsfertig in die Kühlräume geliefert.

* **Zoo** Erfinden, der auch hier durch seine Vortragstätigkeit bekannte Hypnotiseur, ist am vergangenen Sonnabend in Oldenburg (Sachsen) im 1½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Gefängnis, ferner aus einer Zwangsarbeitslagerung von 2000 Soldaten befreit und nach dem Urteilsergebnis sofort verhaftet worden. Er soll sich nach der Aussage an einem unbescholtenen Mädchen vergangen haben, das er zuvor durch Hypnose in einen willenlosen Zustand versetzt habe. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß die betreffende Dame schon durch die Hypnose in ihrer Gesundheit erheblich geschädigt worden ist.

* Vortrag Hermann Fischer. Da das Landesorchester sein Konzert auf Freitag hat verlegen müssen, so muß der Heimatvortrag von Hermann Fischer, zugunsten dieser Wohltätigkeitskonzerte, verschoben werden.

* Ein schwerer Unglücksfall trug sich gestern nachmittag im Busch bei Wellefeldssee zu. Der Landwirt zur H. H. H. aus Altonaersfeld war mit dem Abfahren von Holz beschäftigt. Bei dieser Arbeit strauchelte er und geriet unter einen 1½ Zentimeter schweren Eichenstamm. Hierbei erlitt er einen komplizierten Arm- und Beinbruch. Der schnell herbeigerufene Arzt Dr. P. A. H. leistete die erste Hilfe und sorgte für Ueberführung zum Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital.

* Reichsmusterchutz wurde bestimmt unter Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle der Erfindung einer Tischbesteckkassette von Herrn Theodor Henner, hiersebst.

* Die Wasserleitung wird laut Anzeige morgen, Mittwochabend, um 11 Uhr gesperrt.

* In dem Briefe „Die Gegend des neuen Verkehrsproblems in geschichtlicher Beleuchtung“ (Nr. 162) ist zu lesen: Absatz 3, Seite 2: (1855) statt (1885); Spalte 1, Zeile 5 von unten: „entzessen“ statt „Unterentzessen“; Spalte 2, Zeile 5 von oben: „entziehen“ statt „entgegenziehen“.

* **Schloßaus** sollten laut Umsage morgen voraussichtlich zum letztenmal nach Auen und Hofhaus.

* Die 8. Nummer von „Strand und Strom“ (Zeitschrift für das Braiser Strandbad und die Unterwelt der Christen) bringt einen interessanten Aufsatz über die Ertüchtigung Sarrlens mit Einzelfotografien. Ein Seerenschnitt von Rademacher zeigt auf dem Umslag einen Segler, der See macht. Als humoristischer Beitrag bringt die Nummer „Schöser Schurz und de Radnischpörs“.

* Der Kampfgenossenverein ladet laut Anzeige auf morgen abend zu einer wichtigen Besprechung ein.

* **Werbung der Reichsfürsitzlichen Frauenvereine vom 10ten August bis 1. October.** Der Vorstand des Reichsverbandes, findet die Hauptversammlung am 2. October 1904 in Berlin, im Hotel „Hauptstadt“, am Wall statt. Der Vorstand des Reichsverbandes hofft, daß nicht nur die Vorstände der Zweigvereine, sondern auch möglichst zahlreiche Mitglieder an der Hauptversammlung teilnehmen, sich doch in sehr reichhaltiger Abfolge werden, über die geleistete Arbeit, und zugleich durch die Vorträge und die Ausdrücke der Arbeit neue belebte Anregungen geben und empfangen werden. Nach dem Besuche der Hauptversammlung, am 3. October, wird am 4. October 1904 die Versammlung stattfinden, wird den Teilnehmern, soweit sie nicht etwa in der Volksschule zu sein wünschen, Gelegenheit geben zu ganz persönlichem Meinungsaustausch. Nach Tisch beim Kaffee wird das Anhangsmaterial und die Einladung der Wanderschaft „Kampfen der Krankeiten“, verteilt werden, die mit gutem Erfolg in Vordruck und in der Volksschule, sowie in der Volksschule, und der Tuberkuloseforschung, schließt sich an, für die Anmeldungen zu Beginn der Versammlung angenommen werden.

* Temperaturen der Städtischen Flußbadeanstalten:
Luft 17, Wasser 15,5 Grad Celsius.

[illegible]

Bestenfalls wurden: 1. Am 13. Juni der Maurer W. J. aus Rendsburg, wegen unberechtigter Marmierung der Feuerwehr; 2. am 14. Juni der Vollziehungsbeamte H. H. aus Langförden, wegen Unterschlagung.

Gefunden wurde am 9. Juni in der Staustraße ein Portemonnaie mit Geld. Der unbekannte Eigentümer wird ersucht, sich auf dem Fundbureau zu melden.

Die Befanntmachung im Tagesbericht Nr. 25 vom 3. 6. 27, betreffend Diebstahl eines Fahrrades, Marke „Triumph“, und die Befanntmachung im Tagesbericht Nr. 26 vom 11. 6. 27, betreffend Diebstahl eines Gartenlores, ist erledigt. Rad und Lor sind wiedergefunden worden.

Von der Hr. Bismarck geleitet, vom Verband der Vaterländischen Frauenvereine vom Herten Kreis unterstützte Sozialarbeitskurs in Edoevort nach dem Herten Kreis, welchen Absicht hat der theoretischen Führung von 21 Teilnehmerinnen in Gegenwart von Frauen Thorabe und Frau Lohse als Vertreterinnen des Verbandsvorstandes. Die lebendigen Antworten der Teilnehmerinnen gaben Raum von gegenseitigen Willen auf allen Gebieten der Frauen- und Säuglingspflege und ihrer Grundlage, der Kenntnis von der Bedeutung der Frauen für den menschlichen Körper. Dabei die praktische Unterweisung in der Ernährung, die bei der einkaufenden angelegten Kasse, Kasse, Wein, Finger- u. a. Verträge, die Wiederbesuchsbefehle und das sehr gefeiert ausgeführt umgeben, Wäsche, Wäsche, Abtragungen u. a. Mit großer Begeisterung darf der leitende Arzt Dr. Bismarck, dass die Gemeindefrauen, die ihn in allen Teilen sehr weitläufig unterhalte, auf den Kursus zurückzuführen, der vollständig, wie Frauen Thorabe und Frau Lohse, die Frauenvereine unterstützte, nicht nur für die Teilnehmerinnen selbst, sondern für ihre Familien und danach auch für die ganze Gemeinde von Nutzen sein wird. Die feierliche Stimmung wurde erhöht durch den von den Teilnehmerinnen mit Hilfe der Gemeindefrauen hergerichteten Festisch, den leuchtende Blumensträuße schmückten. Zeller mit selbstgebackenen Kuchen zeigten, dass die Kursteilnehmerinnen auch in der Hauswirtschaft bewandert sind, so dass ihnen die Theorie der Ernährungslehre leicht weitergegeben werden konnte. Die Teilnehmerinnen, die den ganzen Verlauf des Kurses zeigten, dass die Teilnehmerinnen, die auf dem Lande sich einem solchen Unternehmen entgegenstellen, z. B. durch die Entfernungen, überwunden werden können durch den guten Willen und den Eifer von Leiter und Teilnehmerinnen. Beides war in Edoevort vorbildlich vorhanden und wurde unterstützt durch das freundliche Entgegenkommen der Gemeinde, die den sehr nützlichen Namen der Vorbildungshilfe freundlich zur Verfügung gestellt hat. Die Teilnehmerinnen, die den Kursus sehr erfolgreich vom Herten Kreis hofft, dass das Beispiel von Edoevort in allen Zweigvereinen und gerade auch in den ländlichen, Nachahmung finden möge!

* Dreilbergen, 21. Juni. Das kürzlich erwähnte und sehr gerühmte Trio, das im Hause Dreilbergen eine so vornehme und zugleich passende und neuzeitliche multifacettige Unterhaltung bietet, besteht außer dem ausgezeichneten Geiger und Kapellmeister Georg Petter aus dem feinsinnigen Cellisten Rudolf Herrmann aus Berlin und dem ausgezeichneten Klavierbegleiter und Solisten Willi Hansen aus München-Gladbach. Die Kapelle verdient das lebhafteste Lob.

* **Diebstehde, 21. Juni.** Der **Kirchl. Frauenverein** hält laut Anzeige am 21. Juni im Konfirmandensaal seine diesjährige Generalversammlung ab.

* **Apun, 20. Juni.** Bei dem schweren Gewitter am Freilagnachmittag traf der Blitz das Wohnhaus des Landwirts **Borchers** in Tange in der Nähe der Tanger Mühle und scherte es ein.

* **Gruppenführern**, 21. Juni. Für die Bismard-Feier auf dem Boofholzberge am nächsten Sonntage, der ein reichhaltiges und wertvolles Programm zugrunde liegt, ist gutes Wetter bestellt. Das sei allen Freunden des Festes schon heute mitgeteilt.

zu teile mitgeteilt. Am 2. Juni. Zwei schwere Stöße gingen in
 den nächsten Abenden über die tiefliege Gegend. Am Sonnabend
 Tange brannte das fast neue Wohn- und Ställegebäude des
 Kanalarb. B. Borchers infolge Aufschlags vollständig nieder.
 Vor 2 Jahren wurde die Mühle des Selbstm. die nur 50 Meter
 von der jetzigen Unglücksstelle entfernt stand, auch durch Stöße
 eingestürzt. In Borchersmühle wurde die Wohnstraße
 des Kanalarb. B. Borchers in 2 Stunden in einem Augenblicke
 vollständig nieder. — Ein fahler Schlag traf das Haus des
 Schmiedemeisters Schlotmann hier. Der Schmiedehof wurde zer-
 stört und die Steine auf die Straße geschleudert. — Auch in
 Dorfstraße wurden zwei Häuser vom letzten Schlag
 getroffen, ohne jedoch Schaden zu erleiden. Das erste Geschloß
 wurde zerstört, das zweite, einem weiteren Schlag ausgesetzt,
 wurde beiseite, wodurch großer Schaden in den Gärten und den
 Häusern angetan wurde.

X. Virenfest, 21. Juni. Die Heimatfahrt der Eidenburger von Saarbrücken zum Sängerfest in Virenfeld. Ein Teilnehmer schildert die erlebende Fahrt also: Das erste Dörflchen unserer Heimat, das uns grüßt, ist Nohlsheim, dann sehen wir die grünsummenden Hüden der heimatischen Nahe. Nach vierstündiger Fahrt treffen wir in Virenfeld ein. Zum Eintritte der Bänke begrüßen uns alle. Nach dem Abnehmen der Hüte, freundlich heut und immerda. Es leuchten uns aus der Ferne die Thürme von Virenfelder und eidenburgischen Farben geschmückten Transparenten entgegen. Unter den flotten Wüßlingen des Virenfelder Musikzugs ging es zum Vereinslokal. Derselbst folgte eine herzliche Begrüßung durch den Vorsitzenden des feiergebenden Vereins, Herrn Forster. Unser Vorsitzender, Herr Dohs, dankt im Namen aller Eidenburger aus Saarbrücken auf herzlichste. Dann ging es in die Quartiere. Der Abend veringte uns mit den Virenfeldern zu einem schönen Festabend. Die Eidenburger trugen im Imposantesten aus. Mit der Festzeit der 3000 und hinter den schön geschmückten Altar mit den Ehrenmitgliedern der Vereine der Eidenburger im Morgensitz saßen wurden, erbaulichen donnernde Hochrufe. Bei der Saarlouiser Straße zogen die Oberleiter und Quartier Sänger an uns vorbei und entzifferten stürmische Verbrüderungsschreie. Auf dem Festplatze angekommen, entbot der Vorstehende besonders den Heimatbrüdern an der Saar einen herzlich willkommen. Ein Gruß der Einwohnerschaft an alle Eidenburger, die sich in unsern Kreis versammelt hatten, wurde. Der bewillkommene die Brüder aus dem Saarland als Männer, die unter dem Traute der Freundschaftsbeziehung deutsches Volkstum und Heimatliebe hochhalten. Mit der Bitte an die Gäste, festzuhalten an deutscher Art und deutschem Glauben, verband Redner ein Hoch auf die Brüder von der Saar. Im Namen der Eidenburger dankte S. Wolf und überreichte eine Fahnenschleife. Im Kreise ließen Freunde verleben viel dann glückliche Stunden. Gegen Abend ging es mit einer schnelligen Fahrt nach Virenfeld, herliche Abschiedsgrüße wurden geschickt, und unter dem Gesänge der Eidenburger wurde geschwabs ins gastliche Heimat, die in der Ferne den Landsleuten in etwa zu erleben, Aufgabe und Ziel des Vereins der Eidenburger im Morgensitz ist.

MONDAMIN

Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grätze! Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals lose!



Einige Bemerkungen zu den Leistungen des 6. Bundesfestes in Jever.

(Oldenburgischer Sängerbund.)

Ein allgemeiner Fortschritt in den Leistungen der angegliederten Männergesangsvereine und Chöre wird von den Ausübenden selbst als eine schätzenswerte Folge der Organisation und des damit verbundenen Zwangs zum öffentlichen Auftreten der Chöre. Und dabei ist zu bedenken, daß die Vereine zum Teil unter ungünstigen Umständen fungieren, daß Sänger fehlen, daß der ungewohnte Raum, das Lampenlicht u. a. sie in ihrem vollen Auswirken hemmen. Für die himmelstarken Chöre ist es leichter; aber wie schwer hat es ein in der Zahl seiner Mitglieder beschränkter Verein, beispielsweise nach einem Durchgange aufzutreten! Es gehört wirklich Mut dazu, sich dennoch durchzusetzen und sich den fremden Raum zu erkämpfen, der allen erst zu schaffen macht. Und dennoch ist jeder Verein, diese Feuerprobe vor großem Publikum, vor den Mitbewerbern um die gute Nummer und vor den Zuhörern zu bestehen. Der Vorstand wird jedoch zur Verminderung der Unzulänglichkeiten und aus Gerechtigkeit heraus untersuchen müssen, ob nicht die Einteilung in zwei oder drei Klassen der kleinen Chören mehr entgegenkommt. Auch das Urteil gefällt sich dann einfacher.

Ueber das Programm wäre zu sagen, daß die Lieder mit ihren Kompositionen, die nicht im Programm stehen, allgemein verständlich angefaßt werden müssen. Man sollte auch die Texte mit in das Programm aufnehmen. Und dann: Die Bundesleistung muß sich ihrer Pflicht gegenüber der äußeren Gestaltung der Programme bewusst sein. Es ist eine einfache Pflicht, Titel und Text der Lieder neben dem Komponisten zuverlässig anzugeben, am liebsten auch die Jahreszahl der Entstehung. Die übliche mannigfaltige Form des Programms mit Druckfahnen nach dazu darf ein Bundesfest wirklich nicht zulassen! Das Programm muß auch gewissenhaft die Chorleiter versehen.

Daß die Auswahl der Beiträge angeht, so möchte jeder Verein nur das zu Gehör bringen, was ihm besonders gut liegt; er muß seine Eigenart zu finden suchen und der entsprechend sich betätigen. Man sollte streng vermeiden, daß dieselben Lieder von mehreren Vereinen gesungen werden, und noch viel mehr, daß alte, abgegründete Chöre immer wieder aufgeführt werden. Es sollte nicht mehr vorkommen, daß z. B. „Im Flug zum grünen Kranz“ oder „O Fährte weit, o Höhen!“ (und es wären noch mehr zu nennen!) als Solofestungen dargeboten werden, es sei denn, daß die gute Ausführung alle Bedenken beiseite setzen ließ. Davon war hier aber nicht die Rede. Lieder mit alternen Texten sollten verpönt sein, und Epigrammen des Spahens gehören nicht in eine ernsthafte Liederfolge. Gegen die angeführten Chöre an sich soll natürlich nichts gesagt werden, nur gegen ihre Vorführung als Vertungslieder. Im allgemeinen sollte die neuzeitliche Komposition mehr herangezogen werden. Man werfe nur einen Blick in mittel- und süddeutsche Programme!

Hinzu! Die Aufführung bedarf es der Mahnung, ins Publikum, das es hören soll, zu singen, und sich nicht untereinander anzuführen. Die dadurch zu gewinnende Einführung in die Heiligkeit muß durch vorherige Übung erworben werden. Die meisten Sänger lassen es an der nötigen Stimmband-Energie fehlen und veräumen wegen ihrer Jagheit in der Tonbildung die Wirkung. Gefährlich werden oft die getragenen Kompositionen den Sängern; sie verlangen sich, wirken temperamentlos und begünstigen das Linsen aus der Tonart und veranlassen innere Unzufriedenheit des Zuhörers.

Nun zu den Herren Dirigenten! Sie haben Wert auf ihre Haltung und Bewegung zu legen. Nicht jeder vermag den berühmten „esprit des bras“ zu entwickeln, aber wenigstens sollten sie sich — zum Nutzen des allgemeinen Verständnisses — an die Grundregeln des Latziers halten, zum mindesten nicht dagegen schlagen und — nicht wie ein Ham-

pelmann vor den Sängern tanzen. Das ist mit Temperament nicht mehr zu entschuldigen. Nüchtern hüten sollte sie sich ferner vor manierten, ausschallenden Auffassungen, der Sucht nach auffälliger Wiederholung handhaft aus dem Wege gehen und treu und schlicht dem Wort wie der Weise dienen. Das größte Verdienst ist die helle Gewandtheit des Erfolgs ist immer darin zu erblicken, daß den Sängern das innere Verhältnis dessen, was sie singen, sowohl des Kompositionstextes wie auch des Textes, erschlossen wird; dann gehen Geist und Seele mit dem Singen und finden ihren Weg zu den Herzen der Hörer.

Unserer Meinung nach war eine bedeutende Verbesserung der Aussprache festzustellen. Einige Chöre legen erfreulicherweise besonderen Wert auch auf die ständige Formung der Konsonanten. Die reinen Naturwerte der Vokale in Puffung umzusetzen, muß Aufgabe aller Chorleiter sein. Das wird eine Verbesserung auch des Gesamtchors ergeben und die besten Leistungen herausheben.

Die Unterordnung des Männergesangs durch die Instrumentalisten und die Abhängigkeit des gemischten Chors gegenüber überwinden Vergangenheit. Der Männerchor dient einer großen, schönen Aufgabe. Seine Einwirkung wird immer klarer eintreten. Aber dies Instrument muß rein gehalten und gut gespielt werden. Das erste Streben der führenden Männer im Oldenburgischen Bundes findet weitestgehend Anerkennung. Und jeder Verein, der tätig daran teilnimmt, ist des Dankes der Volkheit wert und sicher. Das soll auch den kleinsten Chören ein fruchtbarer Ansporn sein. v. B.

* **Weggen, 21. Juni.** Das unser Weggen Markt unter dem Jäger des Regenrotes steht, sind wir von Jever gewohnt; aber so gründlich, wie diesmal, ist der Markt wohl noch nie derregnet. Den ganzen Tag hindurch regnete und stürzte es herab, daß die Kunden und Karrenbesitzer das Geschäft nicht eröffnen konnten und nur mit Mühe und Not ihre Kunden vor den Unbilden der Witterung schützen konnten.

* **Weggen, 20. Juni.** Der Studienrat Dr. Gerhard Thiemann vom hiesigen Reformationsgymnasium hat den feierlichen Auswärtigen Amtes an ihn ergangenen Ruf, den Direktorenposten an der Deutschen Schule in Sofia (Bulgarien), einer Heilanstalt mit 400 Schülern und über 20 Lehrkräften, zu übernehmen, abgelehnt. Es ist zu begrüßen, daß diese anerkannt tüchtige Kraft dem Oldenburger Schuldienst erhalten bleibt.

* **Wilhelmshaven, 20. Juni.** Töbliches Autounfall bei Hedderwardergraben. Freitagmorgen ereignete sich an der Straßenkreuzung bei Hedderwardergraben, in der Nähe des Gasthofs „Zum Groben“ von Schiffer, ein Autounfall, das den Tod eines Mitfahrers zur Folge hatte. Der Schwirtz Schaar aus Neuenburg kam mit seinem von ihm geleiteten Wagen von Jever; in dem Wagen saßen noch der Mitfahrer Herr v. B. mit Frau und Dienstmädchen. Durch das an der Warte niedergegangene Gewitter war die Straße schlammig geworden, in der Kurve kam der nicht einmal fünfjährige Wagen ins Rutschen und schleuderte die Insassen hinaus. Größte Wunde wurde einem Knecht geschleudert und so schwer verletzt, daß er bald verstarb. Das Dienstmädchen brach beim Sturz ein Bein; die übrigen Autofahrer sind unverletzt.

* **Emden, 20. Juni.** Der neue Münchener Prospekt. Die Zeugenaussagen in dem Prozeß Dr. v. B. schenkt Kontra Münchener sind bisher recht widerspruchsvoll. Der Arzt Dr. v. Bannenberg macht über Dr. v. B. als Arzt und als Leiter der Versorgungsanstalt Vorwurf belastende Aussagen. Auch sonst fallen mehrere Zeugenaussagen zugunsten Münchener aus. Der Vorarbeiter Seidemann entlastet ebenfalls Münchener durch die Aussage, daß er Dr. v. B. im Frühjahr 1914 in der Nähe seines Hauses betrunken aufgefunden habe. In der Sonnabendberichterstattung kamen die verschiedenen Broschüren und Schriften zur Verfügung, die in dem Kampfe zwischen Dr. v. B. und Münchener geschrieben wurden. — Sonnabendmittag wurde die Verhandlung auf Montagvormittag verlagert.

Jahresversammlung der niederfachfischen Ortskrankenkassen in Wilhelmshaven.

W. Wilhelmshaven, 20. Juni. Sonnabend und Sonntag fand in Wilhelmshaven die 26. Jahresversammlung der niederfachfischen Ortskrankenkassen statt, besucht von den Delegierten der Landesverbände Oldenburg, Ostfriesland, Hannover und Braunschweig. Vertreten waren u. a. die Oberberufungsämter Aurich, Oldenburg, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Osterholz, Stade, die Vorstände der Landesversicherungsanstalten Oldenburg, Hannover und Braunschweig, der Landesverband Norden des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, und der Landesverband Braunschweigischer Krankenkassen sowie die Landesverbände Ostfriesland und Hannover neben den Delegierten der Ortskrankenkassen der Provinz Hannover. Einem Begrüßungsabend am Sonnabend folgte am Sonntag die Delegiertenversammlung und die Jahresversammlung mit Referaten über die Themen: Erfolgsrechnung, „Zukunft“ in Bad Münden a. D. durch den leitenden Arzt Dr. Kaufmann, der auch über „Vordringende Seilfahrzeuge in der Krankenversicherung“ sprach, ferner „Haushalt und ihre Bedeutung für die Krankenkassen“ durch Apotheker Wegener-Hannover, „Ausübung und Schulung der Krankenkassenangehörigen“ und „Bildung eines Revisionsverbandes“ durch den Vorsitzenden des Landesverbandes deutscher Krankenkassen, Statistiker v. Bredt. Die Tagung, die zum ersten Male in Wilhelmshaven stattfand, verlief trotz ungünstiger Witterung gut.

Mundfunk-Programme. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel. Hamburg 394.7. — Bremen 400. — Hannover 297. — Kiel 234.2. **Mittwoch, 22. Juni, 12.30:** Engl. Schallpl. The Whiffles on the Rins. • 13.15: Bremen (alle Kassen): Konzert. • 13.30: Übertr. von der Deutschen Welle: Englisch für Vorkursisten. • 17: Hamburg (alle Kassen): Konzert. • 18: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. • 18.30: Übertr. von der Deutschen Welle: Englisch für Anfänger. • 19: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. • 19.30: Hamburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 20: Hamburg (alle Kassen): Dr. Garber: Singspiele. • 20.15: Hamburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 20.45: Hamburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 21: Hamburg, Kiel, Hannover: Konzert. • 21.30: Hannover: Konzert aus Hannover.

Mundfunk-Programme. Lüneburg (Welle 468.8), Münster (Welle 241.8), Dortmund (Welle 241.8), Berlin (Welle 241.8). Lüneburg: Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 20.45: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 21: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 21.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 22: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 22.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 23: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 23.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 24: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 24.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 25: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 25.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 26: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 26.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 27: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 27.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 28: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 28.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 29: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 29.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 30.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 31: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 31.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 32: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 32.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 33: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 33.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 34: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 34.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 35: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 35.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 36: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 36.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 37: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 37.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 38: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 38.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 39: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 39.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 40: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 40.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 41: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 41.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 42: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 42.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 43: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 43.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 44: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 44.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 45: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 45.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 46: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 46.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 47: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 47.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 48: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 48.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 49: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 49.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 50: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 50.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 51: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 51.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 52: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 52.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 53: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 53.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 54: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 54.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 55: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 55.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 56: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 56.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 57: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 57.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 58: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 58.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 59: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 59.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 60: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 60.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 61: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 61.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 62: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 62.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 63: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 63.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 64: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 64.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 65: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 65.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 66: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 66.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 67: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 67.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 68: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 68.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 69: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 69.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 70: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 70.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 71: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 71.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 72: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 72.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 73: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 73.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 74: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 74.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 75: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 75.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 76: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 76.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 77: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 77.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 78: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 78.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 79: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 79.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 80: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 80.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 81: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 81.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 82: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 82.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 83: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 83.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 84: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 84.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 85: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 85.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 86: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 86.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 87: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 87.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 88: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 88.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 89: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 89.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 90: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 90.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 91: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 91.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 92: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 92.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 93: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 93.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 94: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 94.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 95: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 95.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 96: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 96.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 97: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 97.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 98: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 98.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 99: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 99.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 100: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 100.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 101: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 101.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 102: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 102.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 103: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 103.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 104: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 104.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 105: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 105.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 106: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 106.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 107: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 107.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 108: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 108.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 109: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 109.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 110: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 110.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 111: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 111.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 112: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 112.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 113: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 113.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 114: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 114.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 115: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 115.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 116: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 116.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 117: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 117.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 118: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 118.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 119: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 119.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 120: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 120.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 121: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 121.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 122: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 122.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 123: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 123.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 124: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 124.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 125: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 125.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 126: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 126.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 127: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 127.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 128: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 128.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 129: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 129.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 130: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 130.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 131: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 131.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 132: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 132.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 133: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 133.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 134: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 134.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 135: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 135.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 136: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 136.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 137: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 137.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 138: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 138.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 139: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 139.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 140: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 140.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 141: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 141.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 142: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 142.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 143: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 143.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 144: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 144.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 145: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 145.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 146: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 146.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 147: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 147.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 148: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 148.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 149: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 149.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 150: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 150.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 151: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 151.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 152: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 152.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 153: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 153.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 154: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 154.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 155: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 155.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 156: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 156.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 157: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 157.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 158: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 158.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 159: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 159.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 160: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 160.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 161: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 161.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 162: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 162.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 163: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 163.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 164: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 164.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 165: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 165.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 166: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 166.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 167: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 167.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 168: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 168.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 169: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 169.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 170: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 170.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 171: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 171.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 172: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 172.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 173: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 173.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 174: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 174.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 175: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 175.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 176: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 176.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 177: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 177.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 178: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 178.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 179: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 179.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 180: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 180.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 181: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 181.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 182: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 182.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 183: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 183.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 184: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 184.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 185: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 185.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 186: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 186.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 187: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 187.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 188: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 188.30: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 189: Lüneburg (alle Kassen): Prof. Bergdahl: Niederländische Solisten. • 189.30:

2. Beilage

zu Nr. 164 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, dem 21. Juni 1927

Glossen zur Zeit- und Kulturgeschichte.

1. Joseph Wirth, der Wanderhändler.

Der Joseph rief aus voller Brust:
„Das Wandern ist des Josephs Lust,
Das Wa—handeln!“
Wie klang das derschalt, stolz und gut:
„Wenn ihr nicht meinen Willen tut,
So nehmt ich Wanderstab und Gut
Und wa—handelt!“

Der troste Wanderhändler vertauschte,
Nun war' ich schon fünf Wochen lang
Auf Wa—handeln.
Ist er nicht auf dem Weg? Ist Schupp!
Der Joseph „nimmt zur Kenntnis“ nur,
Statt durch die blühende Natur
Zu wa—handeln.

Als Joseph, lieber Joseph mein,
Soll' es nicht doch das Beste sein,
Zu wa—handeln?
Et, lug emol durchs Linke Tor!
Da steht ein Schwarm Genossen vor.
Du sollst, so rufst das traute Korps,
Mit wa—handeln!

2. „Chamberlino.“

Der Chamberlin, ein mutiger Mann,
Mit einem Reinecke eine glänzende Tat,
Für die man höchste Bewunderung hat,
Doch weil ihnen ausging das Benzin,
So kamen sie nicht bis nach Berlin;
Und weil sie in Kottbus niedergingen,
Sie den Kottbusser Bürgerbrief empfangen,
Und wurden beauftragt zu verschiedenen Plätzen
Mit silbernen Zafasbesen und Schalen.

Secant Brake.

Strandung des Motorschiffes „Amelie“ bei Deland.

X Brake, 18. Juni.

Vorsitzender Amtshauptmann Wittenberg, Weiskopf
Oberinspektor Brummert und Hafenoberinspektor Rüfen
aus Nordenham, Fischmeister Rüfen (Hammelnwarden)
und Seefahrtsdirektor Risse (Elsfleth), Reichskommissar
Admiral Risse (Cibenburg), Protokollführer Regierung
obersekretär Risse.

„Amelie“ ist ein 1923 in Hamburg völlig umgebautes und
mit Elektromotor ausgerüstetes Motorschiff von 399 Brutto-
registertonnen, Eigentum der Hederer von A. D. Arnold,
Bremen. Unter Führung von Kapitän Blume verließ das
Schiff mit einer Ladung am 25. März d. J. Rortoping in
Schweden, bestimmt nach Gent in Belgien. Nachdem man
unter Vorsehrung die Schären passierte, legte der Kapitän,
um zunächst möglichst frei von Land zu kommen, den Kurs
200 West leicht S.W. und steuerte dann S.W., einen
Kurs, der das Schiff unbedingt frei in der Mitte hindurch
zwischen Gotland und Deland führen mußte. Die Schiffs-
führung folgte sich auf diesem Kurs völlig sicher, zumal an
der Steuerbordseite, der Landseite, mehrere Dampfer pas-
sieren. In der Nacht zum 29. stieß das Schiff plötzlich hart
auf, sah fest und war nicht wieder abzurücken.

Sehn Tage lang sind dann mit Hilfe von Bergungs-
dampfern Abdrängungsversuche gemacht; das Schiff machte
dann Wasser und mußte wegen der ständig überkommenden
Brecher teilweise von der Mannschaft verlassen werden. Die
Ladung ist geworfen und geborgen. Zander haben versucht,
die entstandenen Löcher zu dichten. Endlich am 7. April ist

das Schiff in Östergarn eingeschleppt und dort mit einem
Kostenaufwand von 21000 Mk. repariert. Zurzeit liegt das
Schiff in Cibenburg.

Die Weiskopfsaufnahme ergab, daß gegen die vom
Kapitän gezeichneten Kurse nicht einzuwenden ist, vielmehr
sehr vorsichtig navigiert ist. In der Karte waren magnetische
Störungen vermerkt, diese sind bei der Kursführung berücksich-
tigt; da der Kurs unbedingt freibiegen mußte, blieb der
Kapitän es nicht für erforderlich, von dem vor Gebrauch zu
machen.

Der Reichskommissar führt aus, daß der Schiffs-
führung keinerlei Vorwurf zu machen sei, daß im Gegenteil
bei der Kursführung sehr vorsichtig verfahren sei. Magnetische
Störungen, vielleicht auch Stromverfälschung haben in einer
sehr glänzenden Weise das Schiff nach der Risse zu verfeinert.
Diesen Ausführungen schließt sich der Reichsbeauftragte
des Kapitäns, Rechtsanwalt Weg aus Hamburg, voll und ganz
an. Der Spruch des Secant Brake lautet:

Am 29. März, vormittags gegen 1.35 Uhr, ist das Mo-
torschiff „Amelie“ auf dem Rode Riff an der Ostseite von
Deland gestrandet und dabei am Boden beschädigt worden.
Die Strandung ist offenbar auf magnetische Störungen,
vielleicht auch auf Stromverfälschung zurückzuführen. Die
Schiffsführung trifft kein Verbrechen, doch wäre es viel-
leicht richtig gewesen, wenn der Führer mit Rücksicht auf
das teilweise unsichere Wetter und die ihm bekannten ört-
lichen magnetischen Störungen den Kurs des Schiffes durch
wiederholtes Vorbeibrücken hätte. Die nach dem Unfall
zur Rettung von Schiff und Ladung getroffenen Maß-
nahmen waren ausreichend und sachgemäß.

Am 29. März, vormittags gegen 1.35 Uhr, ist das Mo-
torschiff „Amelie“ auf dem Rode Riff an der Ostseite von
Deland gestrandet und dabei am Boden beschädigt worden.
Die Strandung ist offenbar auf magnetische Störungen,
vielleicht auch auf Stromverfälschung zurückzuführen. Die
Schiffsführung trifft kein Verbrechen, doch wäre es viel-
leicht richtig gewesen, wenn der Führer mit Rücksicht auf
das teilweise unsichere Wetter und die ihm bekannten ört-
lichen magnetischen Störungen den Kurs des Schiffes durch
wiederholtes Vorbeibrücken hätte. Die nach dem Unfall
zur Rettung von Schiff und Ladung getroffenen Maß-
nahmen waren ausreichend und sachgemäß.

Der Tod des Adrian Dehls.

Erzählt und überliefert von seinem Neffen J. D. Dehls.
Novelle
von
Georg von der Brink.

2. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Einstweilen begab ich mich wieder zur Arbeiterfrau, um
die schwermütige Tochter noch einmal zu verheeren. Da ich
nun als Amtmann kam, wurde ich weit freundlicher empfan-
gen als beim ersten Besuch, bekam sogar einen Stuhl. Die
Frau aber hatte sich sehr durch die diese Legenden, die
unzere Töchter von einem Ende zum anderen durchschwirren,
ganz verwirren lassen und wollte wissen, daß der Mörder
ein ausländischer Steuermann und geflohen sei. Das Mäd-
chen mit dem violetten Hals, das anwesend war und wie-
der einen Berg von Granat auszunehmen hatte, weinte
diesmal nicht. Ich fragte sie:

„War jemand in der Nähe dieser Häuser, als du den
Baumeister zur Cme hineinführtest?“

„So gib dem Herrn Amtmann eine Antwort, Blau-
bade“, künnte die Frau. Das Mädchen schüttelte den Kopf,
daß zwei Haarsträhnen wie helle Stäbe vor ihr schmales
Gesicht fielen.

„Auch nicht früher oder später?“ forschte ich weiter.
Wieder verneinte das Mädchen.

„Und hat Cme dir nicht gesagt, weshalb du den Bau-
meister holen solltest?“ Kopfschütteln.

„Warst du an der Tür, als der Baumeister fortging?“
Das Mädchen sah auf, schob sich die Haarsträhnen hinter
die Ohren und schien sich zu befinden. Dann schüttelte
sie abermals den Kopf.

„Hörtest du nicht, nach welcher Richtung er ging?“
Wieder Kopfschütteln, wobei sich ihr Gesicht plötzlich
dunkelrot färbte.

Die Mutter rief wütend:
„Sage es doch, du Ungeheuer! Ging er zur Pflanze
oder nicht?“

Da brach das Kind in ein trocknes Schreien aus und
rief flüchtig: „Der Herr Jesus wird seinen Mund aufstun,
weil doch der meine nicht lag!“

Ich sah die Frau an. Sie deutete mit dem Finger
gegen ihre Stirn und flüsterte:

„Sie ist ein Witz, Herr Amtmann.“

In dieser Zeit bestieg innerer Spannung gewann ich
einen Freund, den treuesten meines an Freunden nicht armen
Lebens, Gamle Jørgen, den norwegischen Steuermann. Ich

gesche, daß ich anfangs auch auf ihn meinen Verdacht rich-
tete, denn Jørgen war es gewesen, der damals die Leiche
Onkel Adrians als erster gefastet — sechs Adergängen vom
Steuermeister Schöner — und sie dann auch geborgen hat-
te. In diesem Herbst kam das Schiff wieder zu uns, hatte Holz
geladen und anfertete fast an derselben Stelle wie im Vor-
jahre.

Ich ging einfach zu ihm, mit versteinerten Gedanken, und
sah — einen Freund. Gamle ist jetzt lange verheiratet und
hat drei Töchter, welche niedliche Züpfelchen tragen, wie
ich auf einer Photographie von 1888 sehe — ach, Gamle ist
in diesem Augenblick vielleicht schon Großvater. Lange habe
ich nichts mehr von ihm gehört. Damals war er 24 Jahre
alt, braunäugig und braunhaare, ein folgter Junge und
Viehhaber von Gedichten, was in jener Zeit bei der se-
fährlichen Jugend nicht selten vorkam. Und dann hatte er
den ins Herz treffenden Spruch der Norweger.

Ich war im Herbst, Adrian Dehls drückte mir tur-
gerhand den Schädel ein — nachts aber rächte ich mich mit
dem Beil und schlug zu, bis seine Augen eine glimmend
apfelsinerge Farbe annahmen. Beim Erwachen war
mein erster Gedanke: Blaubade. Ist Blaubade ein „Witz“?
Oder will es die Frau nur glauben machen? — Ist sie aber
ein normal denkendes Geschöpf — warum spricht sie nicht?
— Und warum sagt sie dann selber, — weil doch der
meine nicht lag! —

Nördlich vom Arbeiterhause, etwa 50 Schritte entfernt,
begleitet den Dungenweg zur Rechten eine Pflanze, die ein
wenig über die dann einsehbare Wegbiegung hinausreicht.
Die Häuser hören hier auf, links und rechts liegen die kleinen
Gärten der Arbeiter und Fischer. Hinter dieser geteerten
Pflanze stand ich manchmal Überbräutigam bis in die Nacht
hinein. Ins Haus der Arbeiterfrau ging ich nicht. Die
Pflanze hatte genau an der Biegung ein großes Loch,
durch das ich eben Vorübergehen und bei genügendem
Licht auch das Arbeiterhaus beobachten konnte. Es lag mir
daran, zu erfahren, ob die Frau Besuch bekomme.

Ich hatte keinen Erfolg, und da ein solcher in diesen
Nächten, wo der Mond erst spät aufging, kaum zu erwarten
war, so erwiderte ich schon, meine Beobachtungsposten vorerst
aufzugeben, als eines Nachts sofort nach meiner Rückkehr
vom Dungenweg eine Scheibe meines Stubenfensters zer-
störte und zugleich auf meinem Tische ein besetzter Weis-
tag. Auf dem Tische lag die mit groß verfeinerter Schrift
gemalten Worte: Jørgen ist ohne Falsch.

Welch eine Freude! — Das erste Zeichen von meinem
Feinde! Adrian Dehls war zum ersten Male mit mir zu-
frieden — doch ohne mein Verdienst. Man will meine Rich-

Schwurgericht Oldenburg.

Das Schwurgericht Oldenburg trat Montagvormittag 10 Uhr
zusammen, um bis zum 1. Juli insgesamt 12 Fälle zur Ab-
urteilung zu bringen. Der erste Tag brachte zwei Verhand-
lungen wegen

Meineid.

Vormittags stand der Mechanikermeister Bernhard Meyer
aus Osterheide unter der Anklage des Meineids. Er wurde
verteidigt vom Rechtsanwalt Söhne, Wilhelmshaven. Den Vor-
satz führte Landgerichtsdirektor Witte, Richter waren die
Landgerichtsräte Dr. Wendelsohn und Fährs. Die An-
klage verteilte Herr Dr. Fährs. Der Angeklagte soll den
Meineid am 3. November 1926 in Osterheide geleistet haben.
Er hatte damals einen Prozeß gegen einen Arbeiter Reimers,
dem er zwei Fahrradstühle für 10,50 Mark verkauft hatte. Bei
dem Verkauf war abgemacht worden, daß Reimers die Stühle
in bar oder auch mit Lohn bezahlen könne. Reimers akzeptierte
mit der Fortlieferung und mußte oft gemacht werden. Er brachte
schließlich Lohn an, der aber nach dem Urteil mehrerer Zeugen
sehr falsch war. Meyer behauptet den Lohn nur, weil Reimers ihn
nicht wieder mitnehmen wollte. Angeblich hat Reimers gesagt,
er wolle nichts für den Lohn haben und schenke ihn Meyer.
Später würde er noch ein guter Lohn bringen. Das hat
Reimers aber nicht, und so mußte Meyer ihn wegen der Schuld
verklagen. In jenem Prozeß am 3. November sagte Reimers
nun aus, vom Schenken des Lohnes sei gar nicht die Rede ge-
wesen, während Meyer bei seiner Behauptung blieb. Reimers
habe ihm den Lohn geschenkt. Um die Sache aus der Welt zu
bringen, hat Meyer dem Reimers später angeboten, das Fahrrad
Lohn mit 5 Mark anzunehmen. Die Anklage nimmt nun an, daß
Meyer in Osterheide einen Meineid geleistet hat. Der einzige
Belastungszeuge ist der Arbeiter Reimers. Der Staatsanwalt
beantragte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Rechtsanwalt Söhne
nannte den Antrag wohl überaus die ganze Anklage der Staats-
anwaltschaft eine Ungeheuerlichkeit und plädierte für Frei-
prechung. Das Gericht kam denn auch zu einem freisprechenden
Urteil.

Montagnachmittag stand die Fabrikarbeiterin Johanne
Rupa aus Delmenhorst wegen

Meineid.

vor Gericht. Sie wurde verteidigt vom Rechtsanwalt Witter.
Die Anklage verteilte Oberstaatsanwalt Witter. Folgender Ver-
fall lag dem Verfahren zugrunde: Die Familie Rupa hatte mit
dem Wohnungsinhaber Wollast Streit. Man beschimpfte ihn gegen-
seitig des Viehstahls, der Sueret usw., so daß Wollast einer
Tochter der Angeklagten eine Ohrfeige gab. Frau Rupa soll nun
aus dem Bett heraus durchs Schließloch gesagt haben: „Sagst
Du noch nicht vor der Tür? Verreckt Du noch nicht? Hast Du
noch keine Krätze gegriegt?“ Vor dem Amtsgericht in Delmen-
horst hat die Rupa nun unter Eid ausgesagt, die Worte hätten
gelaute: „Du Hund, freierst Du noch nicht.“ Dann hat die An-
geklagte auch wieder gesagt, es sei möglich, daß sie so gesagt habe,
wie Wollast behauptete. Unter Eid hat sie das jedoch bestritten. —
Das Gericht nimmt an, daß bei der Schimperei nicht genau fest-
zustellen war, was tatsächlich gesagt worden ist. Die Frau war
sehr erregt, sie neigt auch zur Melancholie und es wird ihr nicht
bewußt gewesen sein, daß sie einen falschen Eid leistete. Jedem-
falls hat sie nur fahrlässig gehandelt. Das Urteil lautete auf
4 Monate Gefängnis. Lieber die Frage des Straf-
maßes wird das Gericht später entscheiden.

Wetterbericht der Bremischen Landeswetterwarte.

Vorherfrage für den 22. Juni: Zunehmende südwestliche
bis südliche Winde, wolfig, teilweise härter aufkarend, wär-
mer.

Vorherfrage für den 23. Juni: Frische südwestliche bis west-
liche Winde, wolfig bis bedeckt, Niederschläge, Gewitter-
neigung, wärmer.

tung irgendeine ableiten, dachte ich — aber von wo fort? —
Und wohin? — Will man Mißtrauen gegen Jørgen in mir
erregen? — Jedenfalls aber, sagte ich mir weiter — wes-
halb der Weiskopf, wenn ich auf gänzlich falscher Fährte
bin? — Ich werde wieder zum Dungenweg gehen.

Nachdem ich mir am folgenden Tage eine sehr schöne
Pistole gekauft hatte, besuchte ich Jørgen, bei dem ich seit
einer Woche nicht gewesen war. Jørgen hatte sich jedoch
in das schönste Mädchen der Stadt verliebt, Fräulein
Abelade Schraat, die Nichte unseres norwegischen Anklags.
Ich fand ihn kühnlich damit beschäftigt, Abelades Album
mit einer Zeichnung zu verzieren. Ich glaube, es war eine
Urne, man erkannte es übrigens nicht genau.

„Vergiß deine schwarzen Gedanken, Bruder“, sagte er.

„Wenn ich nur Tische hätte!“

Ich ver sprach, ihm rote und grüne Tische zu besorgen.
Abelade sah ich auf einem Tische die Uhr des Onkel
Adrian liegen. Sie lag ganz nahe an meiner Hand, nicht
befestigt, ich hatte sie bisher angesehen, ohne sie zu erkennen.
Jetzt aber erkannte ich sie, auf dem Zifferblatt war ein Was-
serschiff abgebildet — wie oft war ich einst zu diesem Wasserschiff
geschlichen, der Wasserwolven emporspie! Mein Herz schlug
hart, aber ich bewachte mich.

Dann, leichthin:

„Deine Uhr ist schön.“

„Nicht wahr!“ sang der

„Ein Geselck!“

„Ja — von dir, nicht wahr!“ rief Gamle lustig und

sah mich an.

Ich schüttelte den Kopf.

„Es ist Adrian Dehls Uhr.“

Jørgen ward bleich und rief:

„Bruder, seit gestern Abend liegt diese Uhr hier samt

Schlüssel und Kette —

„Ich weiß“, unterbrach ich ihn und erzählte mein Er-
lebnis mit dem Weisse. Da griff er meine Hand und ver-
sprach, meine Sache zu der seinen zu machen.

Verletzt an demselben Abend sah ich hinter meiner
Pflanze, im Rücken herbstlich riechende Weizensträucher,
Spinnweben im Gesicht. In der vollkommenen Stille der
Nacht hörten wir das leise Geplätscher der Feldmäuse. Es
wurde sehr dunkel. Auf dem Dungenweg blieb es still. Ein-
mal flüchelte Gamle:

„Wirst du mir glauben, daß Abelade der Königin

Christine gleicht?“

„Ich weiß es nicht“, gab ich zur Antwort, „außer den

Mäuschen höre ich nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börsenbrief.

**Tendenzumschwung. Die Beendigung der Kreditrestriktionen.
Die Zukunftsaussichten.**

Von unserem Berliner Berichterstatter.

[illegible]

Von verschiedenen Marktgebieten ist zunächst der

Brantantienmarkt.
Der nach langer Verhinderung nun ersten Male wieder stärker in den Vordergrund tritt, zu erwähnen. Und zwar waren es vor allen Dingen die reinen Stollenwerte, die im Stollen auf die Preissteigerungen stiegen, die hier bestehen, favorisiert wurden. So stiegen beispielsweise Rheinische Braunkohlen-Aktien von 249 auf 267 Pst., Gelsenkirchen Bergwerks-Aktien von 167 auf 171 Pst., und Harpener Aktien von 193 auf 199 Pst. Eisen- und Stahlwerte waren dagegen fast vernachlässigt. So blieben beispielsweise Vereinigte Stahlwerke-Aktien mit 140 Pst. unberührt. Was die Stahlkäufe in Stollenwerten anbelangt, so sind wir es, wie wir schon oben gesagt haben, zu führen, der einzige, bei dem die Stollenspreise noch befördert wurden. Die Preissteigerung betrug 10 Pst. Infolge der Ueberproduktion auf dem Weltmarkt kommt, trotz der vielleicht zu erwartenden Preissteigerung in Deutschland, die möglicherweise nur zu einem verminderten Import englischer Rohle, besonders in den Hafenplätzen führt, nicht besonders toll zu beurteilen sind. Nicht selten Ausfuhrerzeugnisse konnten sich dagegen schon auf dem

Markt für Maschinen-Werk

durchgehen. Bei allen Dingen konzentrierte sich aber das Inter-
tresse auf die Affien der Berliner Maschinenbau-Anstalt, vormals
L. Schwarzpoff & Co., bei denen die Börse mit einem
Wiederkaufnahme der Aktienabgabeung für das am 30. Juni
ablaufende Geschäftsjahr (Schlußgewinnsteile 6—7 Pst.) rechnete.
Die Affien flogen von 134 auf 137,50 Pst. Berlin-Ratibüder
Maschinenaffien zogen bei großen Danflüssen von 108 auf 110
Pst. an und waren am vergangenen Donnerstag nachdrücklich
mit 112 Pst. rein Geld. Auch hier hoffte die Börse auf einen
Wiederkaufnahme der Aktienabgabeung auf Grund des jetzt
sehr günstigen Geschäftsganges. War das überhaupt kein
Einbruch, als wenn gerade dieses Ereignis die Affien der
Börsenaffianten härter beschäftigen dürfte, wie gerade die Affien
der Maschinenaffien infolge der Zatlade, daß hier die wirt-
schaftliche Depression am längsten andauerte, am härtesten ge-
trübt sind, und darum recht konzentriert erscheinen. Die Kon-
junktur in dieser Branche ist jetzt nämlich recht gut geworden
und scheint in der Zeit recht günstige Rentabilitätsaussichten
zu eröffnen. Auch Drenthein & Koppel-Affien waren in den
vergangenen Tagen rege gefragt und zogen von 126,50 auf 129 Pst.
an. Kon

Quattien

konzentrierte sich das Interesse auf die Aktien der Philipp Holzmann-A.-G., die anstehenden infolge stärkerer Käufe der Deutschen Bank von 182 auf 187 Bkt. anwogen, und die Aktien der Julius Berger-A.-G., die von 279 auf 285 Bkt. abanotierten. Die Beschäftigungslage bei diesen beiden Unternehmungen ist zurzeit ausgesprochen günstig.

© Diffabrit Sverige

lagen, trotzdem sich auch hier gegen Wochensitzige Befestigungen durchgehen konnten, vorläufig noch recht ruhig, da die Berliner Spekulation durch die aufseinernde Verschärfung des Konturverstopfens zwischen Klobb und Papag verunmuthet wurde. Die Kurserhebungen, die hier trotzdem fast durchweg so verzehnten waren, wurden lediglich durch stärkere Aufnahme der Hamburger und Bremer Arbitrage verursacht, während sich, wie schon gesagt, die Berliner Spekulation auf diesem Marktgebiet noch recht reserviert verhielt. Bei

Banfatti

war die Tendenz geteilt. Besonders potentielle Käufer beobachtete man am Markt für Darmstädter- und Nationalbank-Aktien, die von 227 auf 230 Pst. anziehen konnten. Mitteldeutsche Creditbank-Aktien stiegen von 202 auf 204 Pst. Dagegen gaben Deutsche Bankaktien per Saldo von 164 auf 162,50, und die Aktien der Kommerz- und Privatbank von 172 auf 171 Pst. nach. Auch auf dem

Rentenmarkt

war die Tendenz in der Reichsbank noch geteilt. Wohl konnten hin und wieder am stärksten gebrauchten Goldpfandbriefe eine Kleinigkeit erholen, andererseits waren aber auch noch weitest-
ausgesprochene, so beispielsweise bei den Prozentigen Brei-
schen Hypothekendarlehen Goldpfandbriefen um $\frac{1}{2}$ St. auf 98 St.
zu versinken. Wir haben daher jetzt die Anomalie zu ver-
zeichnen, daß die Goldpfandbriefe dieses Institutes wohl 2 St.
unter ihren Wechselmarktpreisen notieren.
Aber auch das Reichsbankgoldpfandbriefen ist ein bemerkens-
werter Rückgang zu verzeichnen. Die Reichsbank hat sich
erhöhen kann und auch rückwärts einige besonders stark
gegründete Werte gefahrlos erwerben, und einen bescheidenen
Gewinn, auf längere Zeit natürlich hinaus geben, erwarten.

Die Zentralnotenbanken und die Goldvorräte. — Die New Yorker Konferenz der Notenbankpräsidenten.

Die bereits gemeldet, wird im Vordergrund der Betrachtungen der bevorstehenden Antwerpener Konferenz der Zentralnotenbankseiter vermuthlich das Problem der europäischen Geldmärkte und der Währungsstabilisierung einiger europäischer Staaten stehen. „Ein News“ bemerkt hierzu, daß die Vereinigten Staaten mit ihrem bereits ungeheuren Goldbeständen, Gold anzukaufen, demnächst sich zu verweigern werden, während andererseits, während auf der anderen Seite die größte Darankunft im Gebrauch von Gold verlangt wird. Dieser Zustand sei etwas Unhergebräuchliches. Dasselbe sei der Fall, wenn die Bank von Frankreich die Gelegenheit benutzte, ihre Position auf Kosten der Bank von England zu stärken. Wenn die Geldmärkte von rein künstlichen und völlig unberechneten Einflüssen beherrscht werden, ist es natürlich, daß die Welt der Zentralbanken in enger Fühlungnahme miteinander handeln werde.

Die Reichseinnahmen im Mai 1927.

Die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben im Monat Mai liefen im Vergleich zum Vormonat, der als erster Quartalsmonat naturgemäß besonders hohe Einnahmen erbrachte, einen starken Rückgang auf. Insbesondere kamen auf 622,8 Mill. Mm. gegen 749,1 Mill. Mm. im Vormonat. Am einzelnen erbrachten die Einkommensteuer 176,5 (im April

Amtliche Kurse der Berliner Fondsbörse
vom 20. Juni 1927.

Ndl. Schundart. Gr. I	303	Kärntner Gehr.	104.50	
(10 000 - 30 000)		Ritter Gehr.	134	5%
Ndl. Schundart. Gr. II		Rindes Eismaschinen	250	
(30 000 - 60 000)	303.5	Ringbaum	159	Ban
Ndl. Schundart.		Rinnel Schnd	87.75	Lidi
(Neud. ohne Kasse.)		Wassel	134	3%
Neud. ohne Kasse.	96	Wander	310	
Neud. ohne Kasse.		Wieder Dr. Bau		
Neud. ohne Kasse.	129.75	Zeit. Auto	117.17	Unte
Neud. ohne Kasse.	189	Zeit. Eisen	96	
Neud. ohne Kasse.	300.25	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	138.25	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	27	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.		Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	115.75	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	162.57	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	122.25	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	107	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	142.50	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	132.50	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	10.50	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	167	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	171.50	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	231.25	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	128.25	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	19	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	98.50	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	39.43	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	122.50	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	285	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	87	Zeit. Eisen	96	Pre
Neud. ohne Kasse.	174	Zeit. Eisen	96	Pre

Berlin

Berlin.
Banquiers.
 Berl. Handl.-Ges. . . .
 Comm.- u. Priv.-Bank
 Darmst. u. Nat.-Bank
 Deutsche Bank
 Disconto
 Dresdner Bank
 Wittfel. Kredit-Bank
Industriewerke.
 A.G.
 Beramann Electr. . .
 Bochumer Guß . . .
 Berliner Wäsch. . . .

1 (Contd)

180.75	Deutſch.
233	Dſch.
164.75	Dyna
162.75	Eleſtr
166.50	Geſier
212.50	Gei.
	Harne
181	A. G.
184.87	ſoelch
138	Alle-ſ
	Röſt-
	Röſt-

Termingeschäfte vom 20. Juni 1927.

Buttchouc	190,75	Zinfe Dorfmann	—
Bag	206,25	Rannegemann	—
Gerado	—	Oberst. Ellenb.	—
—	148,50	Oberst. Ellenb.	—
—	96,25	Oberst. Roß	—
Robel	—	Orenheim & Koppel	—
—	199	Thonit Gerado	—
—	171,50	Thonit Gerado	—
—	231,75	Reben. Siablu.	—
—	206,25	Romb. Dille	—
—	258	Münsterwerke	—
—	177,75	Schudert & Co.	—
—	162,50	Siemens & Walste	—
—	174,50	Stollenwerke	—
—	—	Stavi-Rinen	—

Amtliche Kurse der Bremer Fondsbörse
vom 20. Juni 1927.

Werk	Werk	Werk	Werk
1. D. Hagenfabrik	8	2. D. Hagenfabrik	8
3. D. Hagenfabrik	114	4. D. Hagenfabrik	114
5. D. Hagenfabrik	141	6. D. Hagenfabrik	141
7. D. Hagenfabrik	155	8. D. Hagenfabrik	155
9. D. Hagenfabrik	157	10. D. Hagenfabrik	157
11. D. Hagenfabrik	158	12. D. Hagenfabrik	158
13. D. Hagenfabrik	159	14. D. Hagenfabrik	159
15. D. Hagenfabrik	160	16. D. Hagenfabrik	160
17. D. Hagenfabrik	161	18. D. Hagenfabrik	161
19. D. Hagenfabrik	162	20. D. Hagenfabrik	162
21. D. Hagenfabrik	163	22. D. Hagenfabrik	163
23. D. Hagenfabrik	164	24. D. Hagenfabrik	164
25. D. Hagenfabrik	165	26. D. Hagenfabrik	165
27. D. Hagenfabrik	166	28. D. Hagenfabrik	166
29. D. Hagenfabrik	167	30. D. Hagenfabrik	167
31. D. Hagenfabrik	168	32. D. Hagenfabrik	168
33. D. Hagenfabrik	169	34. D. Hagenfabrik	169
35. D. Hagenfabrik	170	36. D. Hagenfabrik	170
37. D. Hagenfabrik	171	38. D. Hagenfabrik	171
39. D. Hagenfabrik	172	40. D. Hagenfabrik	172
41. D. Hagenfabrik	173	42. D. Hagenfabrik	173
43. D. Hagenfabrik	174	44. D. Hagenfabrik	174
45. D. Hagenfabrik	175	46. D. Hagenfabrik	175
47. D. Hagenfabrik	176	48. D. Hagenfabrik	176
49. D. Hagenfabrik	177	50. D. Hagenfabrik	177
51. D. Hagenfabrik	178	52. D. Hagenfabrik	178
53. D. Hagenfabrik	179	54. D. Hagenfabrik	179
55. D. Hagenfabrik	180	56. D. Hagenfabrik	180
57. D. Hagenfabrik	181	58. D. Hagenfabrik	181
59. D. Hagenfabrik	182	60. D. Hagenfabrik	182
61. D. Hagenfabrik	183	62. D. Hagenfabrik	183
63. D. Hagenfabrik	184	64. D. Hagenfabrik	184
65. D. Hagenfabrik	185	66. D. Hagenfabrik	185
67. D. Hagenfabrik	186	68. D. Hagenfabrik	186
69. D. Hagenfabrik	187	70. D. Hagenfabrik	187
71. D. Hagenfabrik	188	72. D. Hagenfabrik	188
73. D. Hagenfabrik	189	74. D. Hagenfabrik	189
75. D. Hagenfabrik	190	76. D. Hagenfabrik	190
77. D. Hagenfabrik	191	78. D. Hagenfabrik	191
79. D. Hagenfabrik	192	80. D. Hagenfabrik	192
81. D. Hagenfabrik	193	82. D. Hagenfabrik	193
83. D. Hagenfabrik	194	84. D. Hagenfabrik	194
85. D. Hagenfabrik	195	86. D. Hagenfabrik	195
87. D. Hagenfabrik	196	88. D. Hagenfabrik	196
89. D. Hagenfabrik	197	90. D. Hagenfabrik	197
91. D. Hagenfabrik	198	92. D. Hagenfabrik	198
93. D. Hagenfabrik	199	94. D. Hagenfabrik	199
95. D. Hagenfabrik	200	96. D. Hagenfabrik	200
97. D. Hagenfabrik	201	98. D. Hagenfabrik	201
99. D. Hagenfabrik	202	100. D. Hagenfabrik	202

Bremer Freiverkehrskurse vom 20. Juni 1927

[illegible]

renstein & Stoppel

Ebónir Betanun	126,62	Banifatien.	—
Nhein. Braunfoble	266,57	Darmit u. Rest-Bant	—
Nhein. Tschibio.	201	Deutsche Bant	—
Amst. Dätle	—	Dröddner Bant	—
Nhiner-Bierre	91	Schiffahrtssattien.	—
Schaudert & Co.	181,25	H. Dphlisch, Dants	—
Clemens & Dälfte	264,75	Kam-Am. Bateif.	—
Kolonialwaerre	—	Norddeutscher Lloyd	—
Etavi-Rinen	35,87		

Die Kurse verschieben sich für Aktien und festverzinsliche Werte in Prozent.

APOLLO

Nur 3 Tage, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:



POTSDAM

DAS SCHICKSAL EINER RESIDENZ

(Im Park von Sanssouci) 8 Akte
Der Express in Flammen

Ein Drama aus den großen Wäldern in 8 Akten

Achtung!

Mittwochsnachmittag: Große Familienvorstellung
In halben Kassenpreisen. Für Jugendliche unter 14 Jahren
30 und 50 Pfg. — Anfang 4 Uhr, Kassenöffnung 3 1/2 Uhr

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, dem 22. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in Wismar:
11 Ferkel, 1 Sofa und 1 Vertiko,
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung. Käufer verpflichten sich am genannten Tage um 3 1/2 Uhr in Johannes Kirchhoff, daselbst.
Nichtaus, Obergerichtsbuchhalter.

Schönes Wohnhaus

Überliefert II. Frau Johann Lehmkühn Witwe zu Überliefert II. läßt ihr daselbst angenehmes in ruhiger Lage in der Nähe der inneren Stadt, Baustraße Nr. 11, belegenes, in bestem baulichen Zustand befindl.
2-Familien-Wohnhaus mit großem Stall und etwa 2 Gd.-G. großem, ertragreichem Garten,
Öffentlich verkaufen.
Verkaufstermin steht an auf
Sonntag, dem 2. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in Wilmers Gasthaus, Überliefert II., Petersehn Hof, Überliefert Chaussee Nr. 40.
Eine große, komplette Wohnung mit geräumigem Stall wird im Verkaufsfall zum 1. Nov. d. J., ev. früher, bezugsfrei.
Georg Schwarting, amtl. Auktionator,
i. Sa. Schwarting & Gent, Ldbg.-Überliefert.

Auktion

Frucht, Möbel usw.
Überliefert II. Frau Johann Lehmkühn Witwe, daselbst, läßt am
Freitag, dem 1. Juli d. J.,
nachm. fünflich 5 1/2 Uhr anfangend, bei ihrem Hause, Baustraße Nr. 11:
3 Gd.-G. allerbesten Roggen,
3 1/2 Gd.-G. desgleichen Hafer
(Weißhafer),
anschließend: 1 Sofa, 1 Zettel, 1 Spiegel, 1 Kommode m. Aufsatz, Bilder, 1 Grammophon mit Platten, 1 Glasgramm., 1 Teilmantel, 1 Bettbank, 1 Zehneckelade, Feuerherd, Garten, Haus- u. Gartengeräte und viele sonstige Gegenstände, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Schwarting & Gent, Ldbg.-Überliefert.

BIOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta wird von vielen Zahnärzten als beste existierende Zahnpasta bezeichnet. Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr. Kleine Tube 50 Pfg.

Gras-Verkauf

Blüherfeld. Kriegsinvaliden E. G. Janzen, daselbst, Schmitzstraße, läßt am
Sonntag, dem 2. Juli d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
bei seinem Hause:

30 Sch.-G. gut befedenes Mähgras,
beides Kuhnheide stehend,
in passend. Abteilungen öffentl. verkaufen.
Schwarting & Gent, Ldbg.-Überliefert.

Gras-Verkauf

Überliefert. Im Auftrage verkaufen wir am
Montag, dem 27. Juni 1927,
nachmittags 6 1/2 Uhr,
bei dem früher E. Wilmerschen Hause am „Hausbühlweg“ in Überliefert:
12 Pfand gut befedetes Mähgras
und die Nachweide davon
auf geraume Zahlungsfrist.
Käufer verpflichten sich bei dem Hause hinter Haus. Diebst. Versicherung.
Schwarting & Gent, Ldbg.-Überliefert.

Neue, moderne
Kegelbahnen
noch Abende frei

Fischers Parkhaus

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. zu Wardenburg.

Ordentliche General-Versammlung

am Mittwoch, dem 29. Juni 1927, nachmittags 6 Uhr, bei Wirt Schlüter in Wardenburg.
1. Vorlegung und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz.
2. Entlassung des Vorstands.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl eines Vorstands- u. eines Aufsichtsratsmitglieds.
Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zur Generalversammlung zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer der Genossenschaft aus.
Der Vorstand:
E. Heinen, D. Rippen, D. Gleditsch.

Verkehrs- und Verschönerungsverein Oldenburg

Einladung
zur Mitglieder - Versammlung
auf Mittwoch, den 29. Juni 1927,
abends 9 Uhr,
im Ratshaus.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Kassierers.
3. Vorstandsbericht.
4. Vereinsarbeit für 1927.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Hauptversammlung des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz

Donnerstag, d. 23. Juni, morg. 10 Uhr, in Oldenburg, bei Wirt am Ball.
Aus der Tagesordnung: Tätigkeitsbericht, Wahl, Satzungsänderung, Vorträge über die Gewinnung von Mitgliederinnen auf dem Lande, über die Aufgaben der Vaterländischen Frauenvereine auf dem Gebiet der Rettungsfrage u. der Hilfsbereitschaft und Ansprache.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder aller Zweigvereine bitten
Der Vorstand.

Lichtspielhaus

Nadorster Straße

Versäumen Sie nicht

unseren neuen, erstklassigen Spielplan ab heute bis Donnerstag

Eine Glanzleistung deutscher Filmkunst!

Der von Witz u. Schlagfertigkeit förmlich

überschäumende Berliner Milieu:

Die 3 Portinarmöndel

ist seit Wochen das Tagesgespräch von Berlin

Die Bombenbesetzung mit
Hanni Weige — Mary Deischaft — Helga Molander — Margarete Kupfer — Bruno Kastner — Jakob Tiedke — Hermann Picha — Harry Haim — Fischer Köppe
und die Ueberfülle drastischen Humors und der fabelhaften Komik dieses populären Filmwerkes erweckte in allen großen Städten große Begeisterung

Der zweite große Schlager

Der große Rennfilm der Terra

Turf und Liebe

7 Akte von atemberaubender Spannung mit Jack Pickford

Spieltzeiten: Heute und Donnerstag 5 1/2 und 8 1/2 Uhr. — **Morgen, Mittwoch,**
ab 4 Uhr bis 6 Uhr: **Einheitspreis 50 Pfg.** — Ab 6 Uhr volle Preise

Jugendliche haben an allen 3 Tagen von 5 1/2 und 7 Uhr
zu **Turf und Liebe** Zutritt. 30 und 50 Pfg.

Westerholt

Pfeifenklub „Blaue Wolke“

Sonntag, den 25. Juni:

Ball

Es laden freundlichst ein

Der Vorstand D. Wilmers

Kirchl. Frauenverein Wiefelstede

Generalversammlung

am Freitag, dem 24. Juni, nachm. 3 Uhr
im Konfirmantenlokal

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahlen.
4. Besprechung des diesjährigen Ausfluges.
5. Verschiedenes.
6. Vortrag des Herrn Dr. Doerken über „Anschauung der Jungtiere“.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Die Kameraden werden gebeten, zur

Besprechung

einer sehr wichtigen Angelegenheit, sich am
Mittwoch, dem 22. Juni, nachmittags 4 Uhr, in Gramberg's Gasthaus am Markt
sachlich und pünktlich einzufinden zu w.
Der Vorstand.

Reiter-Verein Wiefelstede

Verammlung

Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Rabes Gasthaus, Wiefelstede.

Der Vorstand.

Bücher

Johann Brader, Oldenburg, Haarenstraße 8, Fernspr. 2228.

Zu verkaufen eine in 8 Tagen fert. schwere Gau.

H. Wilmers, Südmoosfisch.

WALL-LIGHT

Das Programm der großen Starbesetzung:

Xenia Desni, Willy Fritsch, Herm. Picha

in

Die Boxerbraut

5 lustige Akte von Sport und Liebe.

Werner Krauß, Alb. Steinrück, Lucie Höflich, Ed. v. Winterstein und Mary Johnson

Arme, kleine Hedwig

(Das Haus der Lüge)

nach dem Drama „Die Wildente“, von H. Ibsen.

Besonders preiswerte

Teppiche

Wo?

Bei

A. G. Gehrels & Sohn

Ausstellung:

Schaufenster Staustraße u. im großen Teppichsaal

